

SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

282 / April 1985



Badminton



Schwimmen



Volleyball



Tanzen



Kanu



Tauchen



Ski



Mod. Fünfkampf



Budo



Karate



Wasserball



Breitensport



Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313 a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68



„Wer den richtigen Durchblick hat, läßt sich die Vorteile des S-Prämiensparens nicht entgehen.“

Wenn Sie wollen, können Sie sich jetzt beim Sparen ganz schön unter die Arme greifen lassen — durch das vorteilhafte S-Prämiensparen. Da bekommen Sie nämlich nicht nur gute Zinsen für Ihr Geld, sondern am Ende der Vertragsdauer auch noch die hohe, einmalige S-Prämie auf Ihre Sparleistungen. Und das schönste an dieser Sparform: Jeder kann sie

nutzen! Denn hier gibt es keine einschränkenden Einkommensgrenzen, und die Höhe Ihrer monatlichen Sparrate können Sie selbst festlegen. Wie lukrativ das Sparen auf diese Weise für Sie sein kann, rechnet Ihnen Ihr Berater gern einmal vor.

Der Berater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Sparkasse Bonn 

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: Rhein. Landwirtschafts-Verlag GmbH, Bonn

Anschrift der Geschäftsstelle:

Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68

Geöffnet: dienstags u. donnerstags von 8.30 bis 18.00 Uhr,
montags, mittwochs u. freitags von 13.00 bis 17.00 Uhr

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn, Kto.-Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00); Post-
scheckkonto Köln, Kto.-Nr. 932545 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium: Dr. Hans Riegel, Präsident
Josef Thissen, Vizepräsident

Peter Bürfent

Dr. Hans Daniels

Professor Dr. Günter Eser

Dr. Rolf Groesgen

Willi Hau

Dr. Karl-Heinz van Kaldenkerken;

Wilderich Freiherr Ostman von der Leye

Reiner Schreiber

Bernd Thewalt

Dr. Theo Varnholdt;

Else Wagner;

Rudolf Wickel

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Werner Schemuth, Huppenbergstraße 45,
5307 Wachtberg-Pech, Telefon 0228 / 325986;

Stellvertretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner
Berg 2, 5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59;

Stellvertretender Vorsitzender Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13,
5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26;

Schatzmeister Ingrid Haupt, An den drei Eichen 45, 5205
St. Augustin 1, Tel. 02241 / 265 13;

Technischer Leiter Franz-Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308
Rheinbach, Tel. 02226 / 4299;

Schwimmwart Hermann Nettersheim, Kaiser-Karl-Ring 48,
5300 Bonn 1, Tel. 65 30 47;

Koordinator der Fachabteilungen Manfred Werkhausen,
Friedrichstraße 4, 5300 Bonn 1, Tel. 63 37 83;

Sachverwalter für Steuer und Finanzen Franz Kraus, Albert-
Magnus-Straße 46, 5300 Bonn 2, Tel. 33 12 23.

Ehrenvorsitzender:

Hermann Henze, Brüdergasse 31, 5300 Bonn 1, Tel. 65 54 69.

Anschrift des Bootshauses:

Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel), Tel. 46 72 98.

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Klub aktuell	2, 7	Berichte aus den Abteilungen:	
Termine . . . Termine	5	Schwimmen	14
Senioren-Info	11	Sporttauchen	17
Bonner Kamelle 1985	12	Wasserball	18
Freiburger Kreis:		Kanufahren	18
Der Großverein — seine		Badminton	20
gesellschaftspolitische Bedeutung	24	Volleyball	22
		Tanzen	23

Liebe Leser

möchten Sie Wissenswertes an Ihre Mitmenschen bzw. Vereinskameraden weitergeben (Erlebnisse, Bildberichte, Erläuterungen zu Sportinteressantem usw.), dann senden Sie den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, unter dem Titel „SPORT-PALETTE“ Ihr Manuskript, und wir werden Ihren Bericht / Ihre Meinung gegebenenfalls in einer unserer Ausgaben veröffentlichen.

Bitte übergeben Sie uns Ihr Paßfoto zur Veröffentlichung!

Ihre SSF Bonn 05

Spenden

Bitte beachten: Die Stadt Bonn stellt ab sofort keine Spendenquittungen mehr für Spenden bis zu DM 100,00 aus.

Spenden unter DM 100,00 setzen Sie steuerlich ab, indem Sie den Einzahlungsbeleg, den Sie sich von der Bank abstempeln lassen, dem Finanzamt einreichen.

Sportunfälle

bitte unbedingt binnen 48 Stunden der Geschäftsstelle melden!

Der Klub gratuliert herzlich!

Runde Geburtstage im

März

Gerda Bade
Magdalene Küpper
Peter Schönrock
Ruth Schlienkamp
Robert Seidel
Ursula Godau
Klaus Berg
Ursula Chatterjea
Jürgen Krall

April

Augustus Günther
Hans Georg Kost
Ingeborg Dillmann
Werner Heidenreich
Horst Galle
Dr. van Kaldenkerken
Katharina Frank
Agnes Krechel
Horst Kuhn
Rudolf Brosowski
Hans Peter Engelhardt
Margit Becker

Mai

Josef Müller
Helena Motz
Heinz Hahnstein
Beatrice Weck
Heinz Gerhard
Maria Sach
Rolf Kautzsch
Dr. Magda Quint
Manfred Geuthner
Ingrid Warzok
Manfred Thiel
Herbert Meckbach
Margarete Sonntag
Hannelore Zoche
Gisela Hinncken
Dr. Sigmar Janes

Juni

Günther Tiffert
Hans Joachim Berger
Dorothea Krahe
Dr. Rudolf Vieregge
Peter Käufer
Heide Holtzmann
Brigitte Schartz
Renate Groger

Klub aktuell . . . Klub aktuell . . . Klub aktuell . . . Klub aktuell . . . Klub aktuell . . .

Der Klub trauert
um sein verstorbenes Mitglied:



Frau Else Witthaus
im Alter von 63 Jahren

Aerobic-Kursus

kostet für SSF-Mitglieder nur DM 35,00 für 10 Stunden!

Klub-Anzug

Der alte Klub-Anzug ist mittlerweile nicht mehr zeitgemäß. Deshalb hat sich der Vorstand entschlossen, neue, zeitlose Anzüge (beiger Blazer und brauner Damenrock bzw. braune Hose) zu bestellen.

Kosten:	Blazer	DM 206,50
	Hose	DM 93,00
	Damenrock	DM 83,70

Sollten Sie sich auch einen Anzug Ihres Klubs zulegen wollen, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die:

Geschäftsstelle, Frau Kunas, Kölnstraße 313a, 5300 Bonn 1, Telefon 676868.

Ihr Vorstand

Kontakte

Tanzpartnerin gesucht!

Telefon 48 41 79 in Bonn

(Mein Alter: 29, Größe: 174 cm)

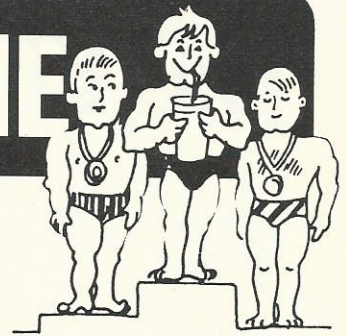
Suchen Sie einen Partner zum Laufen oder zum Schwimmen. Vielleicht kann nach dem Sport noch etwas geplaudert werden?

Unter „Kontakte“ können Sie in Zukunft kostenlos Ihre Wünsche und Ihre Telefonnummer hinterlassen.

Wenden Sie sich an die Geschäftsstelle, Kölnstraße 313a, Telefon 676868.



Fit FÜR TERMINE



Was ist los bei unseren aktiven Schwimmern in den Monaten Mai und Juni 1985:

1. Mai 1985 Kampfrichter-Neuausbildung in Köln

Alle Schwimmeltern und Aktive ab 16 Jahre sind herzlich eingeladen mitzumachen. Meldungen bei Herrn Egon Breuer oder in der Geschäftsstelle.

5. Mai 1985 Sprintpokal in Königswinter

17.—19. Mai 1985 Bezirksmeisterschaften und Jahrgangsmeisterschaften

Jahrgänge 74 und älter im Bundesleistungszentrum in Köln

1./2. Juni 1985 Jahrgangsbestenkämpfe
Jahrgänge 74 bis 76

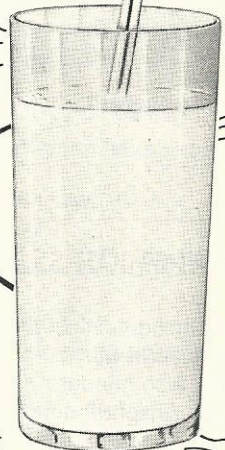
7.—9. Juni 1985 WSV-Meisterschaft und Jahrgangsmeisterschaften
Jahrgänge 66—69 in Kleve

8./9. Juni 1985 WSV-Jahrgangsmeisterschaften
Jahrgänge 70 bis 73 in Köln

24.—29. Juni 1985 Schwimmwoche des DSV in Remscheid und Wuppertal

18. Juni bis 3. August 1985 Sommerferien

Die Milch macht's.



**Das Kölsch,
das
fröhlich
macht.**

würzig-frisch



Adressenänderung

Mitgliedsnummer: _____

Name, Vorname: _____

Alte Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Neue Anschrift:

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug, an folgende Anschrift senden:

Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.,
Kölnstraße 313a
5300 Bonn 1

Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

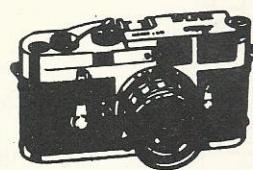


FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO

Sternstraße 4

5300 BONN 1

Kameras und Zubehör

Paßbildstudio

Portraitatelier

Termine . . . Termine . . . Termine . . . Termine . . . Termine . . . Termine . . .

So kommen Sie in Schwung! Schwimmen Sie mal wieder!



Die Schwimm- und Sportfreunde bieten Ihnen jeden Sonntag im Sportpark Nord:

Zum Warmwerden von 10.00 bis 10.30 Uhr
Gymnastik für Jung und Alt (Ecke Lehrschwimmbecken)

Zum Lernen und Üben neuer Schwimmarten
von 10.30 bis 11.00 Uhr

Technische Tips auf der Bahn 8 (4-Wochen-Takt: Kraulschwimmen — Rückenschwimmen — Brustschwimmen — Delphinschwimmen)

Zum Austoben der Kleinen (und Junggebliebenen)
von 10.00 bis 12.00 Uhr

„1001 Schwimmspiele“ auf offener Wasserfläche (Bahnen 1—4)

Die ganze Schwimmfamilie ist herzlich willkommen!
Ich hoffe, wir sehen uns alsbald im Bad.

Ihr neuer Übungsleiter *Ferdinand Bitz*

Zu meiner Person: Seit 14 Jahren aktiver Schwimmsport (Jg. 1957), ab 1980 F-Lizenz mit Schwerpunkt Anfängerschwimmen und Breitensport.

Nach dem Studium der Pädagogik, Philosophie, Germanistik und Geschichte Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Bonn.

Schwimmkurse für Kleinkinder 1985

- 3. Kurs 13. Mai 1985 bis 3. Juni 1985
— Sommerferien —
5. August 1985 bis 2. September 1985
- 4. Kurs 5. September 1985 bis 3. Oktober 1985
— Herbstferien —
- 5. Kurs 31. Oktober 1985 bis 16. Dezember 1985

Schwimmkurse für Erwachsene

Im Rahmen des Breitensports werden ab sofort Schwimmkurse für Erwachsene durchgeführt.

Die Kursgebühren betragen für Mitglieder 100,00 DM und für Nichtmitglieder 150,00 DM.

Anmeldungen bei der Kursleiterin Frau Müller, Telefon 67 80 62, oder auf der SSF-Geschäftsstelle.



[0228] 63 77 22
23 68 25



sicher
fahren



CITY FAHRSCHULE J. Schenkelberg

Bonn - Bertha-von-Suttner-Platz 8

Anmeldung und Beratung Mo-Fr 16⁰⁰-19⁰⁰

- ▶ in günstiger Verkehrslage, zahlreiche Busse und Bahnen halten am Hause
- ▶ alle Ausbildungsklassen von 1b bis zum LKW-Führerschein
(Daimler Benz 911)
- ▶ 2 x wöchentlich theoretischer Unterricht
- ▶ Pannenkurs am Fahrzeug

ALLE KLASSEN

Mitglied im SSF

**Fliegen Sie mit der Fluggesellschaft,
bei der Sie sich gut aufgehoben fühlen.**



Lufthansa

Fragen Sie Ihr Reise- oder Frachtbüro mit Lufthansa-Agentur.

Klub aktuell ... Klub aktuell ... Klub aktuell ... Klub aktuell ... Klub aktuell ...

Einladung

zur Delegiertenversammlung
am 23. Mai 1985 um 19.30 Uhr
im Bootshaus Beuel,
Rheinaustr. 269

Der Verein sucht Übungsleiter

Nach den neuen Richtlinien des Landessportbundes erhält der Verein Zuschüsse für Übungsleiter nach einer Rechnung Mitglieder/Soll-Übungsstunden/Soll-Übungsleiter. Nach den Erkenntnissen des Jahres 1984 sind den SSF Zuschüsse verlorengegangen, weil wir die notwendigen Soll-Übungsleiter nicht haben nachweisen können. Der Vorstand wendet sich deshalb an Sie, liebe Mitglieder, mit der Bitte, Übungsleiterscheine der Geschäftsstelle vorzulegen. Dabei kann, wenn Sie nicht bereits als Übungsleiter eingesetzt sind, auch überlegt werden, wo ein solcher Einsatz möglich wäre.

Der Landessportbund veranstaltet Übungsleiterkurse auch wieder im Jahre 1985. Wer von den Mitgliedern interessiert ist, einen solchen Kurs mitzumachen, möge sich bitte bei der Geschäftsstelle, Tel. 67 68 68, melden.

Das gleiche gilt für interessierte Mitglieder, die als Organisations- oder Jugendarbeiter arbeiten möchten. Auch hierfür bietet der Landessportbund entsprechende Kurse an.

Computerfachleute bitte melden

Die SSF Bonn werden sich in nächster Zeit einen Personal-Computer zulegen, zu dem vom Landessportbund die Programme für die Mitgliederverwaltung, die Übungsleiterverwaltung und das Buchungssystem bereitgestellt werden.

Unabhängig davon können die SSF Bonn jedoch eigene Programme entwickeln.

Der Vorstand ist an einer optimalen Nutzung des Computers interessiert. Dazu sucht er Mitglieder, die ehrenamtlich den Computer bedienen wollen oder Programme entwickeln möchten, die für den Verein in irgendeiner Weise von Nutzen sind.

Interessierte Mitglieder mögen sich bitte bei der Geschäftsstelle, Tel. 67 68 68, melden mit Angabe der individuellen Möglichkeiten der Mitarbeit.

Neueste Erfolge von Hanne Schwarz:

10. Internationales Senioren-Schwimmfest am 2. Februar 1985 in Mannheim

50 m Rücken der Herren 1. Platz in 0:41,4
50 m Brust der Herren 2. Platz in 0:46,8
100 m Lagen der Herren 1. Platz in 1:39,0
50 m Freistil der Herren 3. Platz 0:36,2

Mit diesen Erfolgen nahm das Einmann-Team aus Bonn den 10. Platz bei der Gesamtwertung unter 26 Mannschaften ein!

Wir gratulieren!

Flohmarkt

Unsere Übungsleiter „Schwimmen“ suchen für die Ausstattung ihres Aufenthalts- und Arbeitszimmers folgende Gegenstände:

- 1 Eßtisch (zum Ausziehen)
- 1 Kühlschrank
- 1 Kochplatte
- 3 Stühle (eventuell Klappstühle)
- 2 Sessel
- 1 Regal (Stand- oder Hängeregal)
- 1 Schreibtischlampe

Wer kann uns helfen?

Bitte rufen Sie die Geschäftsstelle, Tel. 67 68 68, an!

Verkaufe:

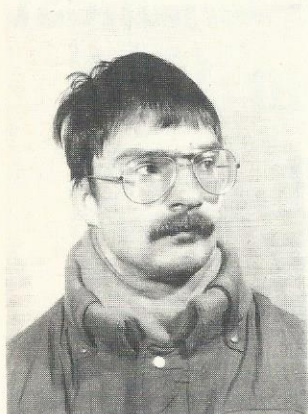
Unterwasserblitz

(Metz, Leitzahl 34, konstante Blitzstärke sowie 3 Computerblenden möglich)
in stabilem ALU-Gehäuse, Niedervoltzündspannung, Spiralkabel und Nikonos-Stecker.
Neupreis ca. 650,— DM, VB 380,— DM

Anfragen bei:

Peter Sawatzky, Kölnstraße 150
5205 St. Augustin 2 (Han.), Tel. 0 22 41 / 2 28 89

Unsere Mitglieder haben das Wort!



Sehr geehrte Redaktion der SPORT-PALETTE,

nachdem sich in letzter Zeit die Meldungen über ein gestörtes Eßverhalten, ausgelöst durch ein übertriebenes Schlankheitsideal in unserer Gesellschaft, häufen, möchte ich als angehender Ernährungswissenschaftler das Gewichtsproblem den Mitgliedern der SSF Bonn aus wissenschaftlicher Sicht darstellen. Aus diesem Grunde übersende ich Ihnen einen offenen Brief und hoffe, daß er in einer der nächsten Ausgaben der SPORT-PALETTE veröffentlicht wird.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Lingnau

cand. oecotroph., Universität Bonn

Schlank ist gesund?

Liebe Mitglieder der SSF Bonn

Im Rahmen der amerikanischen Fitnesswelle, die nun auch die Bundesrepublik Deutschland überspült hat (allein in Bonn gibt es 10 sog. „Fitness-Center“), hat sich auch bei uns der durchtrainierte schlanke Mensch als erstrebenswert durchgesetzt. Einerseits ist dies aus ernährungswissenschaftlicher und medizinischer Sicht zu begrüßen, andererseits hat es sich jedoch gezeigt, daß ein übertriebenes Schlankheitsdenken zu schweren Gesundheitsstörungen führen kann. Erinnert sei hier an die *Anorexia nervosa* und die *Bulimie*. Ferner kann es durch einseitige Ernährung bei Diäten und Hungerkuren zu Stoffwechselstörungen und Mangelerscheinungen kommen, besonders wenn die entsprechende Kur längere Zeit durchgeführt wird. Untersuchungen der DAK haben gezeigt, daß 92 % der 6 bis 18jährigen in Bonn-Duisdorf untergewichtig sind. Die Tendenz zum Untergewicht muß besonders in dieser Gruppe als sehr bedenklich angesehen werden, da besonders der Körper des Heranwachsenden und Jugendlichen empfindlich gegenüber Mangelernährung ist.

Wieviel soll denn nun der Einzelne wiegen?

Über das spezielle Optimalgewicht ist die Wissenschaft sich noch nicht einig. Es liegt zwischen dem Normal- und dem Idealgewicht. Dieser Bereich sollte möglichst weder nach oben noch nach unten verlassen werden. Das Normalgewicht errechnet sich aus der Körpergröße in cm minus 100. Zur Ermittlung des Idealgewichtes werden bei Männern vom Normalgewicht 10 %, bei Frauen 15 % abgezogen. Sie erkennen, daß es beim Gewicht wie beim Sport auf das rechte Maß ankommt. Sowohl Übertreibung als auch Untertreibung wirken sich negativ aus, und nicht jeder, der schlank ist, ißt und lebt gesund.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Lingnau

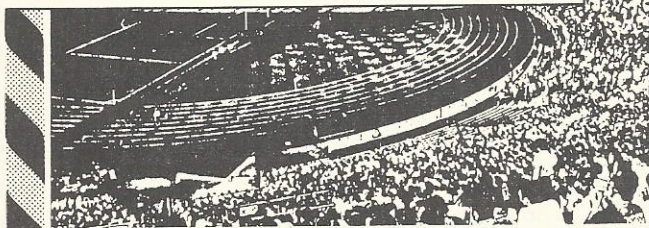
cand. oecotroph., Universität Bonn
Judo-Trainer SSF Bonn, Abt. Budo

KNAUBER

SIEGER!

**KNAUBER's vielseitiger Lieblingssport:
Freizeit, Hobby, Selbermachen!**

KNAUBER... mach' Dir ein Hobby draus!



Nur mit Spitzenleistungen kann man gewinnen. Das ist im Sport nicht anders, als im Wettbewerb um den Kunden.

Die Leistungen der KNAUBER-Mannschaft sind Spitze! Deshalb sind Sie als Kunde hier immer bei den Gewinnern!

Rekordverdächtig:

KNAUBER hat für jede Freizeitbeschäftigung, für jedes Hobby das richtige Material. Hat dafür über 70 000 Artikel unter einem Dach. Und über 300 Parkplätze vor der Tür.

Klassenbester:

Darüber hinaus ist das KNAUBER-Service-Angebot in seiner Vielseitigkeit eine Klasse für sich. Und die Fachberatung erstklassig dazu!

Wer bietet mehr?

Wer bietet mehr Ideen für Freizeit, Hobby, Selbermachen? „...mach' Dir ein Hobby draus“, einen Vergleichs-Wettbewerb zu veranstalten!

Endenicher Straße 120-140, 5300 Bonn, Telefon (0228) 512270

Die neue Dimension
der Saunafreizeit.
Mit weniger sollten Sie
nicht mehr
zufrieden
sein.

Sauna old card

Unser Angebot
Sonderpreise - nur für
SSF-Vereinsmitglieder



SAUNA

einschl. Dampfbad, Eukalyptus-Inhalation, Bio-Sanarium,
Warmsprudelbäder, Schwimmbecken

Jede Eintrittskarte in die Sauna berechtigt zum unbe-
schränkten Aufenthalt in der Anlage. Für den Vormittagspreis
ist der Eintritt bis spätestens 14.00 Uhr erforderlich.

Die Anlage ist täglich - auch Sa/So und feiertags - von
9.00 - 23.00 Uhr geöffnet.

Damentag: Dienstag bis 15.00 Uhr
danach wieder Familien-Gemeinschaftssauna

VORMITTAGS- PREIS

I. Erwachsene

Montags bis freitags (außer feiertags)
Kassenschluß 14.00 Uhr.

Einzel-Tageskarte	DM 10.-
10er-Tageskarte (übertragbar)	DM 14.-
Monatskarte (nicht übertragbar) - Kontingent	DM 130.-
Jahreskarte (nicht übertragbar) - Kontingent	DM 100.-
	DM 700.-

II. Kinder in Beglei- tung Erwachsener

(ohne Schrankanspruch)

unter 7 Jahren

Eintritt frei

von 7 bis 16 Jahren:

Einzel-Tageskarte

DM 7.-

10er-Tageskarte (übertragbar)

DM 5.-

NACHMITTAGS- PREIS

I. Erwachsene

Montags bis freitags ab 14.00 Uhr, feiertags und am Wochen-
ende ganztätig (von 9.00 bis 23.00 Uhr)

Einzel-Tageskarte	DM 2.-
10er-Tageskarte (übertragbar)	DM 14.-
Monatskarte (nicht übertragbar) - Kontingent	DM 100.-
Jahreskarte (nicht übertragbar) - Kontingent	DM 150.-
	DM 1.050.-

II. Kinder in Beglei- tung Erwachsener

(ohne Schrankanspruch):

unter 7 Jahren

Eintritt frei

von 7 bis 16 Jahren:

Einzel-Tageskarte

DM 7.-

10er-Tageskarte (übertragbar)

DM 5.-

III. Studenten, Schüler, Auszub., Wehrpflichtige

(Vorlage des entsprechenden Ausweises):

Einzel-Tageskarte	DM 16.-
10er-Tageskarte (übertragbar)	DM 140.-
Monatskarte (nicht übertragbar) - Kontingent	DM 110.-
Jahreskarte (nicht übertragbar) - Kontingent	DM 770.-

(Zu bestimmten Zeiten - s. Anhang - steht Fachpersonal für kostenlose
Kinderbetreuung zur Verfügung!)

SALZWASSER-SCHWEBEBAD

(Traum-Tank)

empfohlene Verweildauer 1-1 1/2 Std.

Preis pro 1/2 Std.

DM 10.-

10er-Karte 10 x 1/2 Std.

DM 75.-

WARMSPRUDELBAD

(hot-whirl-pool)

für Nichtsaunabenutzer

Einzel-Tageskarte

DM 7.-

10er-Karte

DM 55.-

SONNENSTUDIO

A. Für Nicht- Saunabenutzer

I. Sonnenliegen und Sonnenduschen:

Einzelkarte

DM 6.-

10er-Karte (übertragbar)

DM 19.-

II. Intensiv-Teilkörperbräuner

Einzelkarte

DM 30.-

10er-Karte (übertragbar)

DM 50.-

einschl. Mitbenutzung der
Eukalyptus-Inhalation und des Schwimmbades
mit max. 1 Std. Aufenthalt

B. Für Sauna- benutzer

I. Sonnenliegen und Sonnenduschen:

Einzelkarte

DM 7.-

10er-Karte (übertragbar)

DM 60.-

II. Intensiv-Teilkörperbräuner:

Einzelkarte

DM 10.-

10er-Karte (übertragbar)

DM 80.-

MASSAGE

I. Vollmassage:

Einzelkarte

DM 24.-

10er-Karte (übertragbar)

DM 200.-

II. Teilmassage:

Einzelkarte

DM 16.-

10er-Karte (übertragbar)

DM 130.-

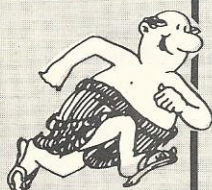
für Nichtsaunabenutzer einschl. Mitbenutzung der
Eukalyptus-Inhalation und des Schwimmbades

KOSMETIK

einschl. Mitbenutzung der Eukalyptus-Inhalation und des
Schwimmbades gem. gesonderter Preisliste

RESTAURATION

gem. Getränke- und Speisekarte



Öffnungszeiten: täglich,
auch sonn- und feiertags, von
9-23 Uhr. Dienstag 9-15 Uhr
Damentag, danach wieder
Familien-Gemeinschaftssauna.
Bequemes und verbilligtes
Parken in der Theatergarage.

Die **Therme**
Sauna · Wasser · Sonne

Kapuzinerstraße 11
5300 Bonn
Telefon 02 28/65 50 65



Weiberfastnacht bei den Senioren der SSF

am 14. Februar 1985 im Restaurant Sportpark Nord

Ein toller Erfolg. Mit Begeisterung wurde Weiberfastnacht gefeiert.

Obwohl unser Wirt — Herr Willi Weber — normalerweise an diesem Tage sein Lokal geschlossen hält, stellte er es uns zur Verfügung und bewirtete uns mit seiner Ehefrau Uschi vorzüglich. Gegen 15.30 Uhr kamen bereits die ersten Gäste. Sie bekamen, wie jeder folgende Gast, unseren Traditionsbecher, dieses Mal mit Muzemändelchen gefüllt. Gegen 16.00 Uhr war der Laden voll; es waren im Laufe des Tages immerhin 90 Personen.

Begonnen wurde der Nachmittag mit Kaffee und Kuchen. Gegen 16.45 Uhr startete Elisabeth van de Laar ihren ersten Vortrag. Es war ein Rückblick über das letzte Jahr. Als Dank gab es eine Blotwoosch.

Dann trat Frau Stein auf — ihr Thema war Jogging. Sie und ihr Mann hatten sich bei den Kostümen etwas lustiges einfallen lassen: beide in Stechkissen, ein herrlicher Anblick. Überhaupt hatten die Damen sich viel Mühe gegeben, der gewünschten Kostümierung zu entsprechen. Ein buntes Bild — wie es Karneval bei uns im Rheinland nun mal üblich ist.

Auch die Schlitzers waren kaum zu erkennen, so hatten sie sich verkleidet.

Gegen 18.00 Uhr kam Heinz Albertus mit Gattin Magda, von allen begrüßt.

Es wurde fleißig getanzt nach der Musik unserer Hauskapelle — Herr Orth —, an den wir uns schon sehr gewöhnt haben. Gegen 19.00 Uhr war eine Pause vonnöten. Man stärkte sich für weitere Anstrengungen. Dann ging es weiter. Elisabeth

stieg wieder in die Bütt. Ein herrlicher Vortrag: „Ob sie mit oder ohne Hut zum Ausverkauf fahren solle??“

Dann fand ein Ratespiel statt — ein Preis konnte leider nicht verteilt werden, da geraten werden sollte, wessen Füße hinter einer Wand mit den Bläck-Fööss-Emblemen herauskämen. Man wird sich im Laufe des Jahres statt der Gesichter mehr den Füßen widmen müssen.

Frau Gunter trat auch mit einem lustigen Vortrag in die Bütt. Als Dank für die gute Mitarbeit unserer Wirtsleute tanzte der Wanderwart einen Ehrentanz mit unserer Wirtin Uschi.

Gegen 21.00 Uhr kam dann die angekündigte Überraschung. Prinz Toni I. und ihre Lieblichkeit, Bonna Elke I. mit Gefolge gaben uns die Ehre ihres Besuches. Ansprache, Überreichung von Geschenken an die Tollitäten und Ordensverleihung — hierbei büßte Hermann Strack einen Socken ein. Das war eine neue Variante der Bonna, die sie bei anderen Veranstaltungen auch einführte.

Hermann Strack und seinen Helfern sei recht herzlich gedankt.



Blumenfachgeschäfte

Blumenhaus
Deipenbrock
Inh. Margret Wolber



Blumenhaus
Günter Wolber
Gartenbauingenieur

Breitestraße 110 Tel. 636731
gegenüber St. Johannes Hospital

Kölnstraße 51 Tel. 639138
Nähe Stiftsplatz

mit Spezialshop für Hydropflanzen

BONN Kölnstraße 71

Senioren-Info

Jahresbericht der Seniorengruppe

Die **sportliche Bilanz** der Senioren-Wettkampfschwimmer zeigte in 1984 wieder beachtliche Erfolge.

16 Aktive vertreten seit Jahren die Vereinsfarben im In- und Ausland.

Kleinere Veranstaltungen in der näheren Umgebung von Bonn werden von der gesamten Mannschaft besucht. Darüberhinaus startet Hanne Schwarz das ganze Jahr über in allen Bundesländern und im Ausland. Er ist stets für einige erste Plätze gut. So kam er z. B. aus Neuseeland, Rom und London mit Goldmedaillen zurück.

Die amtlichen Wettkämpfe brachten folgende Ergebnisse:

Bezirksmeisterschaften in Brühl:

- 11 Bezirksmeister
- 14 zweite Plätze
- 2 dritte Plätze

Westdeutsche Meisterschaften in Bochum:

- 6 Westdeutsche Meister
- 4 zweite Plätze
- 5 dritte Plätze

Deutsche Meisterschaften in Berlin:

- 2 Deutsche Meister
- 5 zweite Plätze
- 2 dritte Plätze

sowie weitere gute Plazierungen.

Es wäre erfreulich, wenn sich die 30 bis 40jährigen ehemaligen Leistungsschwimmer unseres Clubs auch an diesen Wettkämpfen beteiligen würden.

Auf dem **geselligen Sektor** tat sich im vergangenen Jahr nachstehendes:

Januar 84	Besuch der Puppensitzung in Köln
März 84	Weiberfastnacht im Clubhaus in Beuel
Mai 84	Reise nach London
Mai 84	Wanderung um die Liblarer Seen
Juni 84	Abendfahrt auf dem Rhein
September 84	Besuch des Phantasialandes Brühl
Oktober 84	Wanderung zur Burg Elz
November 84	Martinsball im Restaurant Sportpark Nord.

Termine der Senioren:

- 27. April 1985 bis 5. Mai 1985
Seniorenfahrt an die Costa-Brava
- 15. Juni 1985
Senioren-Bezirks-Meisterschaften
- 10. bis 11. August 1985
Westdeutsche Senioren-Meisterschaften in Essen
- 23. bis 25. August 1985
Deutsche Senioren-Meisterschaften in Bad Godesberg

Frühjahrsfahrt der Seniorengruppe nach Spanien

**Vom 27. April 1985 bis 5. Mai 1985
für 9 Tage nach Lloret de Mar / Spanien
für DM 454,— pro Person**

Leistungen:

Fahrt im modernen Fernreisebus, ausgestattet mit Toilette, Bordküche usw., Übernachtungen mit Halbpension, alle Zimmer sind mit Dusche/WC oder Bad/WC ausgestattet. Es wird nicht nonstop gefahren, sondern jeweils auf der Hin- und Rückfahrt eine Zwischenübernachtung in Nîmes (Frankreich) eingelegt. Außerdem wird auf der Rückfahrt Avignon besucht.

In Lloret de Mar bieten wir zusätzliche Fahrten, die im oben genannten Fahrpreis nicht enthalten sind, an: zum Beispiel Tagesfahrten nach Barcelona, Ausflug zum Kloster Montserrat oder eine Küstenfahrt entlang der Costa Brava oder Sie können an einer Modenschau oder einem Flamenco-Abend teilnehmen. Dieses zusätzliche Programm werden wir dann mit Ihnen auf der Hinreise nach Spanien abstimmen.

Wenn Sie also an der Reise der SSF-Seniorengruppe teilnehmen wollen, darf ich Sie bitten, den Anmeldeschein auszufüllen und diesen mit einer Anzahlung von DM 50,00 entweder an Frau Tilly Berger, Friedlandstraße 27, 5300 Bonn 1, Telefon 0228 / 674982 oder Frau Irene Overath, Heinrich-Heine-Straße 30, 5300 Bonn 3, Telefon 0228 / 475943 (abends) zu senden.

Anmeldung

für die SSF-Seniorenfahrt vom 27. April 1985 bis 5. Mai 1985 nach Lloret de Mar / Spanien, Costa Brava.

Name, Vorname: _____

Straße, Wohnort: _____

Unterschrift _____

Bonner Kamelle 1985: Der ^{ie}SSF einmal närrisch



Danke liebe Elke, danke lieber Toni!

Als am 11. 11. um 11. 11 Uhr zwei reizende Menschenkinder die Freitreppe zum Alten Rathaus emporschritten und sich in die Diensträume unseres Oberbürgermeisters und Präsidiumsmitglieds Dr. Hans Daniels begaben, war das Prinzenpaar der Schwimm- und Sportfreunde geboren.

Als in der Nacht vom 19. auf den 20. 2. 1985 dem Prinzen die Federn abgenommen wurden und die Bonna ihr nobles Gewand ablegte, da konnten wir uns alle gratulieren und den Worten des Festausschußpräsidenten Tom Jakobi beipflichten: „Ihr habt Eure Sache toll gemacht!“

Diejenigen, über die solches Lob herniederging, waren Toni Mürtz und Elke Toussaint, Mitglieder der SSF, die das höchste Amt der Narretei bekleidet hatten.

Überall wo sie auftraten — und ich kann das als Generaladjutant wohl am besten beurteilen — kamen sie glänzend an. Überall wurden sie gefeiert, überall umjubelt.

Und ihnen selbst hat es auch Spaß gemacht, riesigen sogar, wie sie nach den tollen Tagen feststellten.

Behütet waren sie gut. Häufig ging unser Vorsitzender Werner Schemuth mit auf die närrische Reise, oft und gerne war

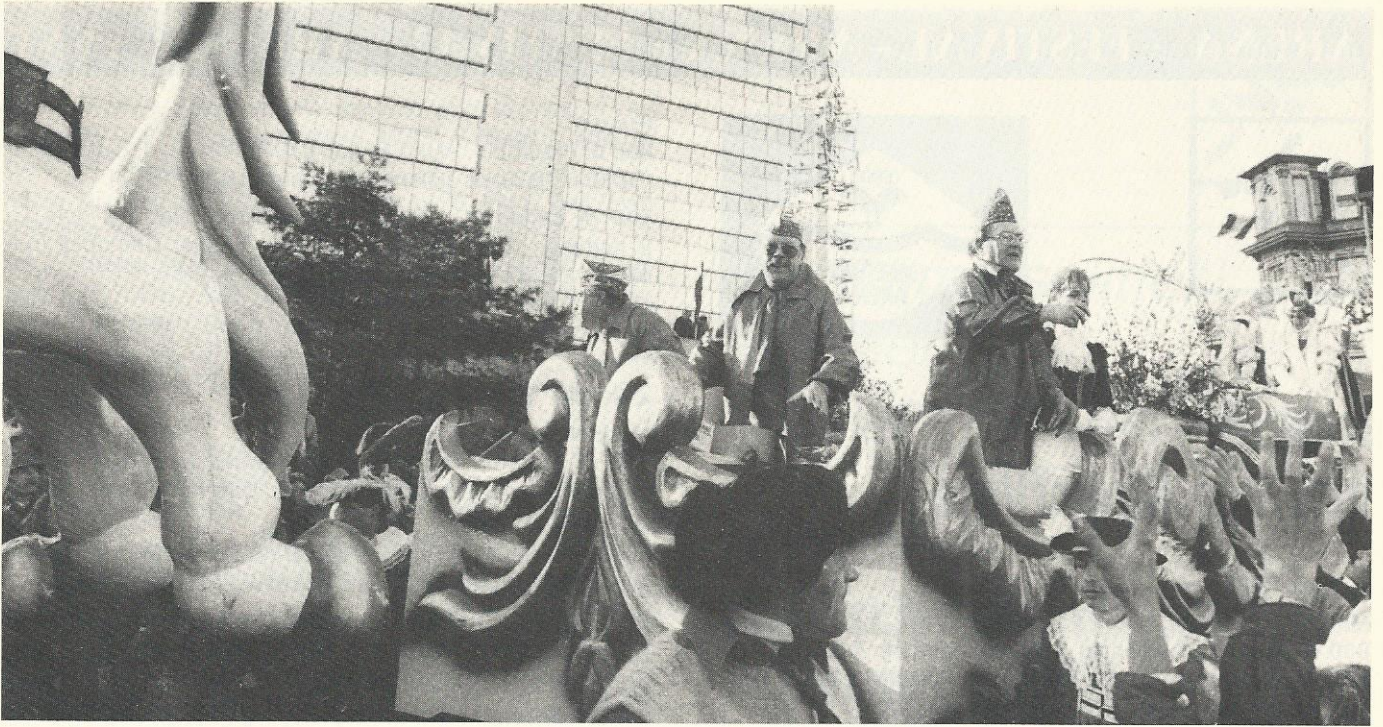
unser Freund und Förderer Werner Kurscheid als Flügeladjutant dabei, wenn es seine Zeit zuließ, konnten wir auch mit Hermann Nettersheim rechnen, dem der schöne Zug und das schöne Wetter natürlich Dank genug waren.

Getreu dem Sprichwort „Jeder Prinz bekommt das Wetter, das er verdient hat“, schien bei unserem Toni die Sonne. Und geworfen hat er alles, worüber sich nicht nur das Herz unseres Präsidenten, Dr. Hans Riegel, freute. Der Ruf „Kamelle“, lieber Präsident, war Karneval '85 out. Vielmehr war „Haribo“ in. Überall — und einen Tag später natürlich auch in Ollheim — war das der Schlachtruf Nummer eins. Das läßt gleichzeitig an dieser Stelle den Dank für die großen Spenden durchdringen. Unser Prinzenpaar konnte werfen so viel es wollte. Und von der Dorotheenstraße bis zur Auflösung taten es Toni I. und Elke I. mit vollen Händen.

Der Alltag hat sie und uns wieder. Wiedersehen aber sollte man sich — und das sei nicht nur aus irgendwelchen Werbegründen gesagt — in der gemütlichen Gaststätte „Sudhaus“, in der Toni Mürtz jetzt wieder regiert. Besuchen sollte man auch das Uhrenfachgeschäft Toussaint in der Sternstraße, in dem Elke als Kauffrau im elterlichen Haus tätig ist.

Und dem Vorstand und den Mitgliedern des ebenso sportlichen wie fröhlichen Vereins bleibt nur noch eines festzustellen und auszudrücken: „Danke, liebe Elke, danke, lieber Toni!“

Hans-Karl Jakob



Vor dem Prinzenpaar thronten SSF-Vorsitzender Werner Schemuth, Vize Hans-Karl Jakob und Werner Kurscheid — alle drei ehemalige Bonner Karnevalsprinzen, die natürlich auch wie die Weltmeister Haribo warfen.



SSF-Prinz Toni I. übernahm mit SSF-Bonna Elke I. die Macht über das Bonner Rathaus. OB Dr. Hans Daniels hatte keine Chance.

ARENA · FESTIVAL – ARENA · FESTIVAL – ARENA · FEST



Auszug aus der Siegerliste

Erster Tag

Männer:

800 m Freistil: 1. Michael Groß (Offenbach) 7:38,75 (Weltrekord); 2. Stefan Pfeiffer (Hamburg) 7:44,61; 3. Sven Lodziewski (DDR) 7:44,67; 4. Rainer Henkel (Köln) 7:52,51.

400 m Lagen: 1. Alex Baumann (Kanada) 4:14,48; 2. Peter Bermel (Hamburg) 4:20,79; 3. Raik Hannemann (DDR) 4:22,26.



Frauen:

800 m Freistil: 1. Astrid Strauß (DDR) 8:21,51; 2. Grit Richter (DDR) 8:23,78; 3. Juliane Brossman (USA) 8:35,74.

400 m Lagen: 1. Jelena Dendeberowa (UdSSR) 4:44,53; 2. Kathleen Nord (DDR) 4:48,90; 3. Jennifer Campbell (Kanada) 4:49,27; 4. Birgit Schulz (Bonn) 4:49,58.

Zweiter Tag

Männer:

100 m Freistil: 1. Alexander Schowtka (Hamburg) 49,99; 2. Sven Lodziewski (DDR) 50,00; 3. Dirk Korthals (Bochum) 50,29.

400 m Freistil: 1. Rainer Henkel (Köln) 3:46,44; 2. Steffen Liess (USA) 3:48,17; 3. Sven Lodziewski (DDR) 3:48,58.

200 m Schmetterling: 1. Michael Groß (Offenbach) 1:54,78 (Weltbestzeit); 2. Vastimil Cerny (Kanada) 1:58,35; 3. Peter Egan (USA) 2:01,33.

200 m Brust: 1. Alban Vermes (Ungarn) 2:15,71; 2. Ralph Buttgerit (DDR) 2:16,12; 3. Frank Kleinert (Bochum) 2:16,62.

100 m Rücken: 1. Dirk Richter (DDR) 55,05; 2. Frank Baltrusch (DDR) 56,13; 3. Miloslav Rolko (Heidelberg) 56,56.

4 x 50 m Freistil: 1. Bundesrepublik Deutschland 1:30,81; 2. Schweden 1:31,11; 3. Kanada 1:31,40.

Frauen:

200 m Freistil: 1. Astrid Strauss (DDR) 1:58,90; 2. Juliane Brossman (USA) 2:00,10; 3. Paige Zemina (USA) 2:01,01; 6. Susanne Schuster (Bietigheim) 2:03,48.

100 m Schmetterling: 1. Jenna Johnson (USA) 1:00,91; 2. Tatjana Kurnikowa (UdSSR) 1:00,98; 3. Karin Seick (Winnipeg) 1:01,88.

100 m Brust: 1. Ingrid Lempereur (Belgien) 1:09,89; 2. Larissa Belokon (UdSSR) 1:10,30; 3. Ute Geweniger (DDR) 1:10,80.

200 m Rücken: 1. Andrea Hayes (USA) 2:13,89; 2. Betsy Mitchell (USA) 2:14,18; 3. Michelle Donahue (USA) 2:14,68; 4. Svenja Schlicht (Hamburg) 2:15,16.

200 m Lagen: 1. Jennifer Campbell (Kanada) 2:16,77; 2. Kathleen Nord (DDR) 2:17,40; 3. Alison Dozzo (Kanada) 2:17,44; 5. Birgit Schulz (Bonn) 2:20,56.

4 x 50 m Freistil: 1. USA 1:42,00; 2. Bundesrepublik Deutschland 1:44,67.

Dritter Tag

Männer:

50 m Freistil: 1. Frank Henter (Dortmund) 22,52; 2. Stefan Guesgen (Dormagen) 22,63; 3. Chris Silva (USA) 22,87.

200 m Freistil: 1. Sven Lodziewski (DDR) 1:47,07; 2. Alexander Schowtka (Hamburg) 1:47,62; 3. Dirk Korthals (Bochum) 1:47,91.

50 m Schmetterling: 1. Chris O'Neil (USA) 24,73; 2. Stefan Guesgen (Dormagen) 25,01; 3. Frank Henter (Dortmund) 25,02.



100 m Schmetterling: 1. Michael Groß (Offenbach) 53,35; 2. Chris O'Neil (USA) 53,50; 3. Frank Henter (Dortmund) 55,00.

50 m Brust: 1. Peter Lang (Darmstadt) 28,28 (deutscher Rekord); 2. Rolf Beab (Darmstadt) 28,39; 3. Dimitrij Wolkow (UdSSR) 28,52.

100 m Brust: 1. Peter Lang (Darmstadt) 1:01,83; 2. Rolf Beab (Darmstadt) 1:01,96; 3. Fu Jing (China) 1:02,67.

50 m Rücken: 1. Marc Pewksbury (Kanada) 26,09; 2. Frank Baltrusch (DDR) 26,29; 3. Dave Ross (USA) 26,74; 4. Stefan Peter (Offenbach) 26,85.

200 m Rücken: 1. Dirk Richter (DDR) 1:58,46; 2. Frank Baltrusch (DDR) 1:59,93; 3. Miloslav Rolko (Heidelberg) 2:01,06.

200 m Lagen: 1. Alex Baumann (Kanada) 1:58,81; 2. Peter Bermel (Hamburg) 2:02,15 (deutscher Rekord); 3. Rainer Sternal (DDR) 2:03,19.

4 x 50 m Lagen: 1. Bundesrepublik Deutschland I 1:40,08; 2. USA 1:40,94; 3. Bundesrepublik Deutschland II 1:41,35.

Frauen:

50 m Freistil: 1. Jenna Johnson (USA) 25,54; 2. Iris Zscherpe (Berlin) 26,19; 3. Lisa Dorman (USA) 26,26.

100 m Freistil: 1. Jenna Johnson (USA) 54,79; 2. Susanne Schuster (Bietigheim) 56,12; 3. Christin Otto (DDR) 56,62.

400 m Freistil: 1. Astrid Strauss (DDR) 4:07,19; 2. Grit Richter (DDR) 4:07,81; 3. Juliane Brossman (USA) 4:10,23.

50 m Schmetterling: 1. Jenna Johnson (USA) 27,65; 2. Tatjana Kurnikowa (UdSSR) 28,22; 3. Ute Geweniger (DDR) 28,42.

200 m Schmetterling: 1. Tatjana Kurnikowa (UdSSR) 2:12,28; 2. Samantha Purvis (England) 2:12,39; 3. Kathleen Nord (DDR) 2:13,16; 5. Petra Zindler (Köln) 2:15,69.

50 m Brust: 1. Ingrid Lempereur (Belgien) 33,00; 2. Larissa Belokon (UdSSR) 33,07; 3. Sabrina Seminatore (Italien) 33,35; 6. Ute Hasse (Bonn) 34,54.

200 m Brust: 1. Ingrid Lempereur (Belgien) 2:30,83; 2. Larissa Belokon (UdSSR) 2:31,75; 3. Alison Dozzo (Kanada) 2:33,39; 5. Ute Hasse (Bonn) 2:34,78.

50 m Rücken: 1. Betsy Mitchell (USA) 29,37; 2. Svenja Schlicht (Hamburg) 29,53; 3. Reema Abdo (Kanada) 30,16.

100 m Rücken: 1. Betsy Mitchell (USA) 1:02,47; 2. Svenja Schlicht (Hamburg) 1:03,23; 3. Pascale Choquet (Kanada) 1:03,90.

4 x 50 m Lagen: 1. USA 1:55,08; 2. Kanada 1:57,78; 3. Bundesrepublik Deutschland 1:57,89.

Wettkampfsplitter aus der Schwimmabteilung

Deutscher Mannschaftswettbewerb Schwimmen 1985

Bundesliga-Mannschaften Damen I und Herren I

Beide Mannschaften gingen ohne besondere Vorbereitung in diesen Wettkampf, um die Trainingsarbeit im Hinblick auf die wichtigen Einzelwettbewerbe im Mai und Juni nicht zu unterbrechen.

Damen I 3. Platz mit 25 149 Punkten, knapp hinter Heidelberg mit 25 170 Punkten

Herren I 9. Platz mit 27 160 Punkten

Landesliga Herren II

Dieser Mannschaft gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Wir gratulieren!

Bezirksliga Damen II und Herren III

Den Damen gelang hier ein erster Platz; ob der Aufstieg geschafft wurde, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

Auch dieser Mannschaft gratulieren wir!

Die Herren-Mannschaft III hatte es schwer, nach dem Aufstieg aus der Bezirksklasse mitzuhalten. Doch konnten die jungen Aktiven einige persönliche Bestleistungen erzielen.

Die Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

tragen arena



arena — offizieller Ausstatter des
Deutschen Schwimmverbandes (DSV)
seit 1976





Schwimmwart

„Die ersten Schritte im Schwimmjahr 1985“

Das Schwimmjahr 1985, vom 1. 1. 1985 an gerechnet, ist inzwischen, wenn die Ausgabe unserer Vereinszeitschrift erscheint, ca. 3 Monate alt.

In diesen 3 Monaten hat sich im Schwimmen sehr vieles ereignet, so darf ich hier schon von einem kleinen Rückblick sprechen.

Was ist in dieser Zeit alles geschehen:

Am 11. 1. 1985 hat die Schwimmabteilung offiziell ihr neues Programm, welches unter der Bezeichnung „SSF-Schwimm-schule“ bekannt ist, aus der Taufe gehoben. In einer guten Repräsentation, so meine ich, konnte der Klub sich den Vertretern des Bundes, des Landes, des Landessportbundes, des Fachverbandes, aber auch der Stadt Bonn gegenüber, darstellen. Aber nicht nur, daß wir hier mit einem kurzen Akt die SSF-Schwimmschule ins Leben gerufen haben, sondern die Praxis hat in diesem Bereich bereits um sich gegriffen.

Die ersten Tests haben ergeben, daß sich inzwischen 75 Kinder in der ständigen schwimmsportlichen Ausbildung des Klubs befinden. Dreimal wöchentlich kommen diese Kinder zu ihrer Unterrichtsstunde und es ist eine helle Freude zu sehen, wie sie mit viel Begeisterung dem fachlich einwandfreien Unterricht, geleitet von Iris Pempelfort, folgen.

Am 1. Februarwochenende mußten alle unsere Aktiven auf die Startblöcke klettern, um die DMS 1985 durchzuführen. Es war sicherlich nicht einfach, 6 Wochen nach der letzten DMS — Anfang Dezember 1984 — schon wieder einen solch schweren Wettkampf zu bestreiten. Trainingsmäßig mußte hier die DMS 1985 hinter den Zielsetzungen für das Schwimmjahr 1985 zurücktreten. Unsere beiden 1. Mannschaften haben sich bravourös geschlagen, unsere Damen konnten mit einem sehr knappen Punkterückstand 3. werden, hinter Hannover und Heidelberg, und unsere Herren wurden 9. in einer fast ausgeglichenen Bundesligarunde. Natürlich muß ich sagen, daß trotz aller Einschränkungen hinsichtlich der Vorbereitungen, die zwischen Trainer Michael Lohberg und mir abgesprochen waren, der eine oder andere Aktive mit einer besseren Leistung hätte aufwarten können. Hier müssen unsere jungen Athleten noch einiges lernen.

Die 2. Herrenmannschaft präsentierte sich bei ihrem Landesligadurchgang in Düsseldorf in einer sehr guten Verfassung. Unser Trainer Jean Delmarche hat es verstanden, auch die notwendige Motivation in diese Truppe hineinzubringen. Unsere Jungen gewannen diese Landesliga, so daß hier der Aufstieg in die 2. Bundesliga ansteht.

Unsere 2. Damenmannschaft hat ihre Spitzenposition in der Bezirksliga behauptet, ob es zu einem Aufstieg gereicht hat, kann zur Zeit noch nicht gesagt werden.

Unsere 3. Herrenmannschaft litt selbstverständlich unter Aufstellungsschwierigkeiten, bedingt durch die beiden ersten

Mannschaften, so daß es nicht gelang, den Platz in der Bezirksliga zu halten, sondern wir werden hier 1986 wieder eine Klasse tiefer, in der Bezirksklasse, zu schwimmen haben.

Am zweiten Februarwochenende stand Bonn im Blickpunkt des Weltschwimmsportes. Zum dritten Mal waren wir Ausrichter des „Arena-Festivals“, das ein weltweites Echo gefunden hat. Überall erfolgte die klare Darstellung: Organisation vorzüglich.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitarbeitern des Klubs, die dazu beigetragen haben, daß diese Veranstaltung inzwischen einen festen Stammpplatz im internationalen Terminkalender gefunden hat, bedanken. Ohne die ehrenamtliche Mitarbeit so vieler Vereinsfreunde und Mitglieder wäre es nicht möglich, eine solche Veranstaltung aufzuziehen. Mir ist bewußt, daß es manchmal weh tut, was draußen in den Zeitungen vom „Cheforganisator“ und dergleichen gesprochen wird. Aber ich kann das natürlich nicht verhindern und möchte sagen, daß ich persönlich den Einsatz eines jeden einzelnen zu werten weiß.

Bereits 8 Tage nach dem Arena-Festival hieß es für unsere Aktiven wiederum auf die Startblöcke zu klettern, nämlich bei den Bezirksmeisterschaften „Lange Strecken“. Dieser Wettkampf war das erste Zusammentreffen zwischen unseren Aktiven und den Aktiven von SV Rhenania Köln-Deutz nach der Umstellung hinsichtlich des Trainergespanns, hinsichtlich der gestellten Aufgaben an die Trainer, und jeder achtete nun mit Spannung auf das Ergebnis.

Unverkennbar war festzustellen, daß der SV Rhenania Köln-Deutz uns noch um geringe Nuancen überlegen war. Ich betone ausdrücklich das Wort „gering“. Feststellbar war für jeden Fachmann, daß die Abstände zwischen den Aktiven unseres Klubs und denen der SV Rhenania Köln-Deutz kleiner geworden sind. Aber nicht nur, daß die Zeitabstände kürzer geworden sind, sondern daß unsere Aktiven sich in der Einstellung zum Wettkampf ganz erheblich verändert haben. Dies gilt insbesondere, und das sollte verzeichnet werden, für unsere Nachwuchskräfte. Ich möchte damit die Leistung unserer Leistungsschwimmer in der 1. Leistungsklasse nicht schmälern, sondern wir müssen davon ausgehen, daß wir gerade im Nachwuchsbereich ein erhebliches Loch zu füllen hatten und dies scheint uns langsam aber sicher zu gelingen.

Wenn diese Ausgabe vor Ihnen liegt, werden bereits wieder einige Wettkämpfe hinter uns liegen und hier vor allen Dingen die Westdeutschen Meisterschaften „Lange Strecken“. Eine Vorhersage ist schwer zu treffen und sollte auch nicht getroffen werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, der Leistungsschwimmsport in unserem Klub stabilisiert sich, wir scheinen nach den gegebenen Maßgaben des September 1984 auf dem richtigen Wege zu sein, müssen aber nach wie vor sehen, daß erhebliche Steine noch aus dem Wege zu räumen sind.

Ich selbst vertrete die Auffassung, daß der Sport eine Materie ist, die immer lebt und deswegen nie zu einem endgültigen Ziel kommen wird.

Unsere Vorbereitungen gelten nun der Teilnahme an allen Meisterschaften auf allen Ebenen von der Bezirks- bis zur Deutschen Meisterschaft. Wir werden allen Aktiven, die die entsprechenden Leistungen bringen, die Startmöglichkeit einräumen und wir dürfen hoffen, daß der Klub nach Abschluß der Deutschen Meisterschaften, Anfang Juni 1985, eine stolze Bilanz von Erfolgen vorweisen kann.

H. Nettersheim, Schwimmwart



Bildbericht über das Antauchen



1. Man nehme eine Axt und schlage zwei Löcher von ca. 1 m² im Abstand von ca. 30 m in das Eis. Die dabei entstandenen Eisschollen werden unter die Eisdecke geschoben.

2. Nun mutige, im Tauchen mit Kompaß geübte Leute vor. Der erste wird fest an die Leine genommen und hat die Aufgabe, diese wohlgekerkt unter dem Eis her zum nächsten Einstieg zu bringen. An jedem Loch wird dann ein Seilende festgebunden.



3. Jeder weitere Taucher wird nun an eine ca. 5 m lange Bodyleine gelegt, an einem Seilende ein Karabinerhaken, der über die anfangs gespannte Führungsleine läuft, an dem anderen einer unserer „harten Boys“.



4. Die Spannung wächst, „wo bleiben sie“. Hier eingefügt noch eine weitere Sicherheitsmaßnahme: bei Eistauchgängen ist es ratsam, mit zwei Lungenautomaten zu tauchen, ähnlich wie beim Höhlentauchen.



5. Die Helden des Tages



Insgesamt fanden sich 26 Tauchfreunde am Alperbrück-See bei Wiehl ein, davon 3 Taucher. Diejenigen, die nicht dem Tauchvergnügen zuschauten, unternahmen einen Spaziergang bei ungewohnt sonnigem Wetter. Abschließend gab es noch Glühwein zum Aufwärmen und alle trafen sich zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Fotos: Rolf Stiernerling
Text: Heide Grebe

Tauchen-Info

Ich möchte nochmals um Anmeldungen für die Busfahrt nach Schmidt/Eifel am 18. 8. 1985 bitten. Tauchen, Wandern und ein gemeinsames Mittagessen stehen auf dem Programm.

Am 1. 6. 1985 findet im Schwimmbad Sportpark Nord um 17.00 Uhr für Jugendliche und Junggebliebene als Urlaubsvorbereitung unter dem Motto „Schnorcheln einmal anders“ eine Sportveranstaltung auch für Nichtmitglieder der STA Glaukos statt.

Das Ausbildungswochenende am 8./9. 6. 1985 an der Rurtalsperre, das für Prüfungstauchgänge und Abnahmen genutzt werden kann, findet trotz der Estartitfahrt statt.

Interessenten sollen sich auf jeden Fall vorher mit Dagmar Wekel, Tel.: 43 03 23, oder Rainer Meyer, Tel.: 48 25 91 in Verbindung setzen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Bei der Jahreshauptversammlung der STA Glauko am 7. 3. 1985 wurden folgende Vorstandsmitglieder gewählt:

1. Vorsitzender:

Der Posten des ersten Vorsitzenden wurde nicht besetzt. Die Aufgaben werden vorläufig kommissarisch von Dr. Wilms-Posen und Gerd Grodeck wahrgenommen.

2. Vorsitzender: Jürgen Pitzke

Geschäftsführer: Bruno Bergmann

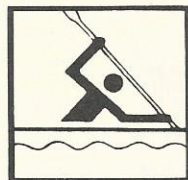
Kassiererin: Vera Möller

Sportwartin: Dagmar Wekel

Ausbildungsleiter: Stefan Tessmer

Gerätewart: Peter Kamprich

Pressewartin: Heide Grebe



Heimspieltermine der Verbandsliga bzw. Bezirksliga unserer Wasserballmannschaften

1. Mannschaft Verbandsliga Gruppe 3

Fr.	3. 5.	20.30	Bonn — Post Köln
Fr.	7. 6.	20.30	Bonn — Hellas Siegburg
Fr.	9. 8.	20.30	Bonn — Rhenania Köln
Fr.	15. 8.	20.30	Bonn — 1. SC Düsseldorf
Fr.	16. 8.	20.30	Bonn — Neuenhof

2. Mannschaft Bezirksliga

Fr.	10. 5.	20.30	Bonn II — Quadrath Ichendorf
Fr.	17. 5.	20.30	Bonn II — Post Köln II
So.	9. 6.	12.00	Bonn II — Hellas Siegburg II
Fr.	14. 6.	20.30	Bonn II — SC Hürth I
So.	11. 6.	12.00	Bonn II — Bergisch-Gladbach I

Kanu-Winter

Klirrende Kälte, Eisschollen an den Flußufern, niedrigste Wasserstände und Temperaturen um 15 Grad minus. Schlechte Zeiten für Kanuten. Da geben sich auch die winterfestesten unter ihnen geschlagen.

Das Paddel wird hier und da mit dem Langlaufski oder dem Wanderstiefel vertauscht, und im Bootshaus haben wir Zeit, um die Renovierungsarbeiten des Kanuhauses fortzusetzen und Reparaturen am Sportgerät durchzuführen.

Doch als zwischen den zwei Kälteperioden einmal kurzzeitig etwas Regen fiel, die Quecksilbersäule über 0 Grad kletterte und Tauwasser die Kleinflüsse anschwellen ließ, waren sie sofort wieder da, unsere winterharten Kanuten, um in kleinen Gruppen die winterliche Natur auf Prüm, Ahr und anderen Flüssen der Eifel zu erleben.

Das am 3. 3. angesetzte „offizielle Anpaddeln“ fand rege Teilnahme. Bei milder Witterung traf sich die KA unter den ersten Strahlen der wärmenden Märzsonne an der oberen Sieg. Nach einer Fahrt, vorbei an den zum Teil noch stark vereisten Ufern, kam man in Alzenbach an, wo auf die Kanufahrer ein zünftiger Erbseneintopf, Glühwein und Kaffee zum Aufwärmen wartete.

Wer hat Lust mit Wasserball anzufangen?

Jeder Interessierte Jugendliche ist herzlich aufgefordert, mal reinzuschnuppern und sich auch probeweise am Training zu beteiligen (2 Wochen Probetrainingszeit).

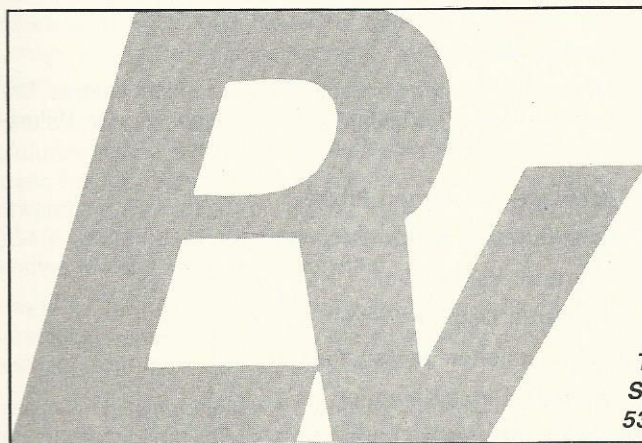
Trainingszeiten:

Mittwoch 14.45—17.00 Uhr, Sportpark Nord; ein 20x20 m Spielfeld steht zur Verfügung.

Jahresbericht 1984 der Kanu-Abteilung

Das vergangene Sportjahr brachte den Kanuten wieder viel kanusportliche Erlebnisse und kann als erfolg- und abwechslungsreich bezeichnet werden.

Der recht milde Winter erlaubte es, daß schon im Januar Fahrten auf Sülz, Agger, Bröl, Prüm, Lieser und Kyll unternommen werden konnten. Der ersten Bezirksfahrt folgten die Osterfahrt nach Südfrankreich, Fahrten auf Nister, Wied und Ahr, die Lenne-Kanu-Ralley und die traditionelle Bezirksfahrt am Himmelfahrtstag auf der Agger. Letztere hatte in diesem



Rheinischer Landwirtschafts-Verlag GmbH

Druckerei

Zeitschriften
Broschüren, Plakate
Formularsätze und -blocks
Geschäfts- und
Privatdrucksachen

Tel. (02 28) 63 69 16
Stiftsgasse 11
5300 Bonn 1

Buchbinderei

Kunst- und
Sortimentsbuchbinderei
Lederarbeiten
Goldprägungen jeder Art
Sonderanfertigungen

Tel. (02 28) 63 70 39
Stiftsgasse 1—5
5300 Bonn 1

Jahr einen ganz besonderen Reiz. Durch die langanhaltenden Regenfälle in der letzten Maiwoche war der Pegel in Lohmar auf 2,40 m angestiegen, so daß die sonst eher wasserarme Agger sich in einen gelbbraunen, schnell dahinfließenden Strom verwandelt hatte. Im Sommer waren unsere Kanuten auf bayerischen und österreichischen Flüssen sowie auf Mosel, Main und Saale, aber auch in Skandinavien, Kanada und Südamerika anzutreffen. Bei der 11. Lahn-Kanu-Ralley wurde der Einsatz der SSF-Kanuten mit dem Pokal für die stärkste Mannschaft belohnt. Die jährlich wiederkehrenden Kreis- und Bezirksmeisterschaften, in diesem Jahr bei strömendem Regen auf dem Rheinauensee ausgetragen, brachten wiederum erfreuliche Leistungen und zahlreiche vordere Plätze.

Den offiziellen Saisonabschluß bildete die schon traditionelle Seniorenfahrt auf mehreren Flüssen um Ulm und im Donauried.

So ist mit einer Gesamtfahrtenleistung von 33 200 km auf 125 Gewässern und 24 erfolgreichen Teilnehmern am Wanderfahrten-Wettbewerb des DKV ein gutes und unfallfreies Fahrtenjahr verlaufen.

Es muß neben dieser sportlichen Bilanz jedoch festgestellt werden, daß sich eine allgemeine Vereinsmüdigkeit ausgebreitet hat und die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Mitarbeitern aus dem Kreis der Mitglieder nach wie vor zu wünschen übrig läßt.

Da fast die gesamte Kanujugend den Kinderschuhen entwachsen ist, zeichnet sich immer mehr der Trend zur Gruppenbildung innerhalb des Fahrtenbetriebes ab. Dies muß

jedoch nicht unbedingt negativ bewertet werden, denn Interessen, Neigungen, Freizeit — bedingt durch Schichtdienst — und Ausbildungsstand der einzelnen Mitglieder sind so unterschiedlich, daß ein Fahrtenbetrieb im herkömmlichen Sinne, der immer nur auf die Tätigkeit eines einzelnen, wenn auch sehr aktiven Fahrers ausgerichtet ist, das Vereinsleben gefährdet.

Es war also in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres vornehmlich die Aufgabe des Kanu-Vorstandes, die verschiedenen Interessengruppen zusammenzuhalten und durch Gesellschafts- und Geselligkeitsarbeit ein echtes Vereinsleben wieder aufzubauen.

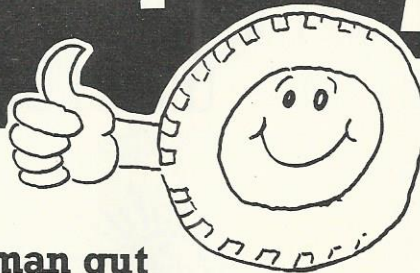
Die organisatorische und finanzielle Lage der Abteilung ist auf Grund der sparsamen Mittelbewirtschaftung und erheblicher Eigenleistung in Ordnung.

Um eine sinnvolle Abteilungsarbeit mit Schwerpunkt Ausbildung und Training kontinuierlich fortsetzen zu können, war es erforderlich, nach dem Ausscheiden des langjährigen Kanusportwarts und Übungsleiters der KA zwei neue Übungsleiter einzusetzen. Beide befinden sich z.Z. noch in der Ausbildung und stehen dem Verein ab April 1985 zur Verfügung.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeitern und Helfern für ihren Einsatz im abgelaufenen Jahr bedanken, in der Hoffnung, daß sie auch weiterhin der Abteilung und dem Kanusport verbunden bleiben werden.

Edmund Landsberg,
Abteilungsleiter

Sicher fahren, sicher sparen: Beides zählt.



**Ob Reifen, Service oder Zubehör:
Wir sind die Fachleute, mit denen man gut
fährt. Preiswert und zuverlässig - 150 mal in Deutschland.**

Unser Leistungsprogramm:

- Neureifen aller Größen und Fabrikate
- Vergölst Marken-Runderneuerung
- Spurvermessung
- Elektronisches Auswuchten, statisch und am Fahrzeug
- Kompletter Service rund um Rad und Reifen

5300 Bonn
vormals Lenz
Friedrich-Ebert-Allee 32
☎ (02 28) 23 20 01

Vergölst



RUNDUM IN ORDNUNG



Qualifikationsspiele

vom 22. bis 27. April 1985

Gruppe A = Verbands- und Bezirksklasse

Gruppe B = B- und C-Klasse

Gruppe C = C-Klasse

Zur Ermittlung der Mannschaftszugehörigkeit für die Saison 1985/86 finden u.a. die o.g. Qualifikationsspiele statt.

Je nach Teilnehmerzahl entsprechende Gruppeneinteilung. Jugendliche mit entsprechender Spielstärke können teilnehmen.

Anmeldungen bitte bis spätestens **15. April 1985** im Büro der Hans-Riegel-Halle — dort sind auch entsprechende Anmeldeformulare vorrätig. Danach erfolgt Erstellung des Spielplanes, der in der Hans-Riegel-Halle ausgehängt wird.

Die Spiele beginnen um 18.30 Uhr — Samstag ab 14.00 Uhr.

Bälle stellt der Verein — maximal drei pro Spiel. In den Klassen A und B hat der Naturfederball Vorrang.

*Samstag zum Abschluß
Freibier — Kaffee — Kuchen*

Anmeldung

Qualifikationsspiele vom 22. bis 27. April 1985

Name: _____

Vorname: _____

Mitglied-Nr.: _____

Ich nehme an den o.g. Qualifikationsspielen teil. Ich habe davon Kenntnis genommen, fünfzehn Minuten vor Spielbeginn (lt. Spielplan) spielbereit zu sein.

Bonn, den _____

Unterschrift _____

INGENIEURBÜRO FÜR KÄLTE-, KLIMA- UND LÜFTUNGSTECHNIK



ELEKTRO-AUTOMATISCHE KÜHLANLAGEN

Bonn-Beuel,
Königswinterer Straße 247—249

Ruf Bonn:
46 14 74
47 55 86
46 49 27

Handicap Mannschaftsturnier

5. bis 8. Juni 1985

Mannschaften

Eine Mannschaft besteht aus 3 Herren und 2 Damen.

Jugendliche mit entsprechender Spielstärke können teilnehmen. Nach Eingang aller Meldungen werden die Mannschaften gesetzt/gelost, und zwar

Herren = 1x Bundesliga, 1x Verbands-/Bezirksklasse und 1x B-C-Klasse

Damen = 1x Bundesliga — Bezirksklasse, 1x B-C-Klasse

Spielmodus

Gespielt werden 2 Herren-Doppel, 1 Damen-Doppel, 1 Herren-Einzel, 1 Damen-Einzel und 1 Mixed. Jeder Spieler/in darf höchstens 2x pro Mannschaftsspiel eingesetzt werden.

Jede Mannschaft hat die gleiche Anzahl von Spielen. Gespielt wird in 2 Gruppen, Jeder gegen Jeden. Die Gruppen-ersten bestreiten das Endspiel, die Gruppenzweiten das Spiel um Platz 3 usw.

Die Spiele beginnen Mittwoch und Freitag um 18.30 Uhr, Samstag um 14.00 Uhr. Die Endspiele am Samstag ab 17.00 Uhr.

Meldeschuß

Anmeldungen bitte bis spätestens 20. Mai 1985 im Büro der Hans-Riegel-Halle, dort sind entsprechende Formulare vorrätig. Mit der Anmeldung ist gleichzeitig die Meldegebühr (Verzehrbon) zu entrichten.

Auslosung

Donnerstag, 23. Mai 1985, 20.00 Uhr, in der Hans-Riegel-Halle.

Meldegebühr

Die Meldegebühr beträgt 10,— DM pro Teilnehmer und gilt gleichzeitig als Verzehrbon. Diese werden am Samstag, 8. Juni 1985, ausgehändigt.

Samstag-Abend

Für alle Vereinsmitglieder nebst Anhang gemütliches Beisammensein im Haribo-Casino.

Wir hoffen auf rege Teilnahme, auch als Ansporn für das zukünftige Vereinsleben.

SSF/1. DBC Bonn
Abteilungsvorstand

Neuer Badmintonkurs

Vom 16. 4.—11. 6. 1985 wird im Gymnasium Röttgen ein neuer Badmintonkurs veranstaltet.

Kurs A, Beginn 18.00 Uhr, Übungsleiter Herr Buss

Kurs B, Beginn 20.00 Uhr, Übungsleiter Herr Kirstein

Kosten: Für Mitglieder DM 50,—
Für Nichtmitglieder DM 75,—

Informationen erteilt Herr Kirstein, Tel. 32 1287 (ab 17.00 Uhr)

Anmeldung

„Handicap — Mannschaftsturnier“

Name: _____

Vorname: _____

Mitglied-Nr.: _____

Ich nehme am o.g. Handicap-Turnier teil. Am Samstag-
abend (Gemütliches Beisammensein) nehme ich mit _____
Personen teil.

Bonn, den _____

Unterschrift _____

Germania Pilsener

Echte Braukunst findet Freunde.

SEIT 1864 BRAUTRADITION

Sieg-Rheinische
Germania-Brauerei AG
Hersel/Wissen

Premium-Klasse



Einladung zur Jahreshauptversammlung 1985 der Volleyballabteilung

Termin: Mittwoch, 22. Mai 1985 — 20.00 Uhr

Ort: Sportpark-Restaurant im Sportpark Nord, Köln-
straße 250, 5300 Bonn 1

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung
2. Genehmigung des Protokolls der JHS 1983 (29. 6. 83)
3. Jahresbericht der Volleyballabteilung 1984/85 mit
Aussprache
4. Beschlußfassung über eine Zusammenarbeit mit
Fortuna Bonn
5. Jugendarbeit
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Abteilungsvorstandes
 - a) Abteilungsleiter
 - b) stellvertretender Abteilungsleiter (Geschäftsführer)
 - c) Kassenwart
 - d) Jugendwart
 - e) Organisationsleiter
 - f) Beisitzer

8. Wahl der Fachdelegierten der Volleyballabteilung
9. Verschiedenes (u.a. Marktfestival 1985, Anträge)

Weitere TOP können auf Wunsch der Versammlung vor Ver-
sammlungsbeginn noch aufgenommen werden.

Anträge müssen bis spätestens 14 Tage vor der JHS **schrift-
lich** dem Abteilungsvorstand vorliegen.

Um auch zukünftig eine zufriedenstellende Arbeit der Volley-
ballabteilung zu gewährleisten, wird um zahlreiches Erschei-
nen gebeten.

Die Volleyball-Abteilung bietet an:

Hobby-Mixed

Donnerstag, 18.00 bis 20.00 Uhr

TH des Kardinal-Frings-Gymnasiums, Elsa-Brandström-
Straße, 5300 Bonn-Beuel.

Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr und 20.00 bis 22.00 Uhr

TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2,
5300 Bonn 1.

Samstag, 14.30 bis 17.00 Uhr

TH im Sportpark Pennenfeld.

Informationen: Peter Schoenrock, Telefon '66 02 62.

Schüler und Jugendliche ab 10 Jahre

Mittwoch, 14.00 bis 15.00 Uhr und 15.00 bis 16.00 Uhr in der
TH der Reuterschule, 5300 Bonn 1.

»»sport-vossen««

Josef Vossen, Kringsweg 30, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand für Schwimmer und Läufer




Champ VERTRIEB



Jahresbericht der Tanzsport-Abteilung „ORION“

Der Jahresbericht wird geprägt von den sportlichen Aktivitäten der Mitglieder der Tanzsport-Abteilung im Jahre 1984.

Unsere Paare und Mannschaften gingen bei 623 Turnieren an den Start. Bei 66 Turnieren wurden sie Sieger, 63mal belegten sie den zweiten Platz und bei 62 Turnieren wurden sie Dritte.

Die in 6 Leistungsklassen tanzenden 40 Turnierpaare des Clubs verzeichneten 21 Aufstiege in die nächsthöheren Klassen. Im Vergleich mit den anderen nordrhein-westfälischen Clubs stehen wir damit im vorderen Feld einer internen Vergleichsskala. Dies beweisen unter anderem auch die Erfolge bei Meisterschaften. In den verschiedenen Leistungsklassen wurden

7 Plazierungen 1—3 bei Bezirksmeisterschaften

8 Plazierungen 1—3 bei Landesmeisterschaften

und eine Deutsche Vizemeisterschaft in der A-Klasse-Latein erreicht.

Neben dem Trainingsfleiß der Paare und Mannschaften sicherlich auch ein Verdienst unserer Trainerinnen und Trainer, denen wir allen hiermit unseren Dank aussprechen möchten.

Unsere 8 ausgerichteten Turniere, die wir in der Gesamtschule Bonn-Beuel-Ost sowie in der Rheinhalle in Bonn-Oberkassel durchführten, erfreuten sich einer lebhaften Teilnahme durch Tanzsportler aus allen Teilen Deutschlands.

Die Zahl unserer Mitglieder blieb konstant, allerdings könnten unsere Trainingsgruppen noch weitere tanzfreudige Paare aufnehmen. Diesen Bericht lesen hoffentlich auch Mitglieder anderer SSF-Abteilungen, und wir können ihnen versichern, es gibt nicht nur Tanzsport als Leistungssport in unserer Abteilung, sondern auch Gruppen, die Tanzen zum Spaß betreiben.

Rufen Sie uns an, wenn Sie hierzu etwas wissen wollen. Wir würden uns über jeden neuen Tänzer freuen, den wir auf diesem Wege gewinnen könnten.

Bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen, wie Sommerfest der Stadt Bonn oder dem Marktplatz-Festival, sowie auch bei vielen Schaufauftritten unserer Paare und Mannschaften im Jahre 1984, verzeichneten wir immer eine gute Resonanz, und wir konnten manches Mitglied anschließend für uns gewinnen.

Darüberhinaus möchten wir mit diesem Bericht auch unsere anderen SSF-Abteilungen ansprechen und anbieten, bei deren geselligen Veranstaltungen als Programm-Einlage mitzuwirken, so, wie wir es bei der Senioren- und Ski-Abteilung mit viel Freude praktiziert haben.

Unsere außerordentlichen Veranstaltungen waren wie in den Vorjahren beschränkt auf Orion-Rallye und Weihnachtsfeier in St. Augustin, allerdings mit gutem Zuspruch unserer Mitglieder und Freunde.

Zum Abschluß möchte ich allen Mitgliedern für die Treue zum Tanzsport und dem Club danken, ebenso wie für die in vielfältiger Form erwiesene Mitarbeit bei Veranstaltungen und der Clubarbeit.

Hans Schäfer

Frühlingsball „Tanz in den Mai“

Am Dienstag, dem 30. April 1985, veranstaltet die Tanzsportabteilung Orion im Festsaal des Rheinhofes Dreesen in Bad Godesberg, Rheinstraße 45—49, ihr Frühlingsfest „Tanz in den Mai“, verbunden mit einem Einladungsturnier der Sonderklasse in den Lateinamerikanischen Tänzen. Außerdem sehen Sie Schaufauftritte in den Standardtänzen und der Latein-Formation des Clubs.

Kartenreservierungen bei Herrn Gerhard Schmitz (stellv. Abteilungslt.) Tel. 0228/655123 möglich.

Eintrittspreis DM 15,—

Turniere des TTC Orion im SSF Bonn 05 im Jahre 1985

Datum	Ort	Uhrzeit	Startklassen
4. 5.	Oberkassel Rheinhalle	15.00 16.30 18.00	Jun. D-St Jun. D-Lat NTT
5. 5.	Oberkassel Rheinhalle	14.00	RegLiga West
8. 6.	Beuel-Ost	15.00 17.00 18.00	Sen. B/II A-Lat Sen. A/I
28. 9.	Beuel-Ost	15.00 16.30 18.00	C-St Sen. A/II Sen. S/II
29. 9.	Beuel-Ost	15.00 16.30 18.00	D-St Sen. D/I D-Lat
16. 11.	Beuel-Ost	15.00 16.30 18.00	E-St Sen. E/I NTT
17. 11.	Beuel-Ost	15.00 16.30 18.00	Jun. B/A-St Jun. B/A-Lat Sen. C/I



Der Großverein — seine gesellschaftspolitische Bedeutung

Im Rahmen des vom 5. bis 7. Oktober 1984 in Freiburg durchgeführten Herbstseminars über das Thema „Neue Medien — neue Chancen im Sport“ führte der Freiburger Kreis anlässlich seines 10jährigen Jubiläums im Kaisersaal des Historischen Kaufhauses von Freiburg einen Festakt durch, an dem rund 200 Personen teilnahmen. Den Festvortrag, den wir nachfolgend veröffentlichen, hielt Dr. Hans Evers, Ehrenpräsident der Freiburger Turnerschaft von 1844, der über zwei Legislaturperioden Vorsitzender des Sportausschusses im Deutschen Bundestag war und heute das Amt des Bürgermeisters und Sportdezernenten der Stadt Freiburg i. Br. bekleidet. Die im Festvortrag von Dr. Hans Evers enthaltenen Feststellungen und programmatischen Aussagen wurden mit großem Beifall bedacht. Dr. Hans Möder, der Erste Vorsitzende des Freiburger Kreises, konnte zum Ende des Festaktes, nachdem auch der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg, der Staatssekretär a.D. Dr. Rolf Böhme, seine Grußworte an die Versammlung gerichtet und die Wichtigkeit der Großvereine in kurzen Worten unterstrichen hatte, mit großer Genugtuung konstatieren, daß sich die Stadt Freiburg mit ihrem Oberbürgermeister und ihrem Sportdezernenten der Namensgebung der Arbeitsgemeinschaft größerer deutscher Sportvereine nicht nur gerecht geworden sei, sondern sich ihrer auch würdig gezeigt habe.

1. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es gegenwärtig rd. 60 000 Sportvereine. Sie haben insgesamt mehr als 18 Millionen Mitglieder. Daraus errechnet sich eine durchschnittliche Mitgliederzahl je Verein von etwas über 300.

Vergleicht man diese Zahlen mit der Bestandsanalyse für das Jahr 1955, dann zeigt sich, daß sich die durchschnittliche Mitgliederzahl je Verein in knapp 30 Jahren nahezu verdoppelt hat. 1955 gab es 3,8 Millionen Mitglieder in 24 000 Sportvereinen. Aus diesem einfachen Zahlenvergleich läßt sich ablesen, daß es einen Trend zum größeren Verein gibt. Dieser Trend zum größeren Verein muß allerdings nicht unbedingt gleichbedeutend sein mit einem Trend zum Großverein.

Bedienen wir uns der üblich gewordenen quantitativen Abgrenzung des Großvereins mit einer Mitgliederzahl von 1000 aufwärts, so bestätigt sich allerdings die gemachte Trendaussage. 1979 gab es nach dieser Definition 2900 Großvereine, das sind 6 % der Gesamtzahl aller Sportvereine. Ihre Zahl hat sich bis 1983 verdoppelt. Heute sind es über 6000 Vereine dieser Größe, die insgesamt mehr als 10 Prozent der Gesamtzahl aller Sportvereine in der Bundesrepublik bilden (1983). Daraus folgt: Die Zahl der Großvereine nimmt überdurchschnittlich stark zu, ihr Anteil an der Gesamtzahl der Vereine erhöht sich, obwohl dem Mitgliederwachstum je Verein sicher eine obere Grenze gesetzt ist, die zwischen 5000 und 10 000 Mitgliedern liegen mag.

2. 71 % aller Großvereine wurden vor 1918 gegründet, demgegenüber sind 87 % der kleinen Vereine erst nach 1965 entstanden; der typische Großverein ist ein alter Verein (über

65 Jahre) oder umgekehrt, Alter und Größe eines Vereins sind positiv korreliert oder noch anders ausgedrückt: bei Sportvereinen begünstigt hohes Alter das Größenwachstum. Dementsprechend ist umgekehrt der kleine Verein typischerweise ein junger Verein.

3. Großvereine bieten ihren Mitgliedern überdurchschnittlich viele betreute Übungsstunden an, d.h. der Sportbetrieb ist, was die Betreuung betrifft, besser organisiert, das Mitglied ist in geringerem Maße sich selbst überlassen, es erfährt eine qualifiziertere Anleitung als dies im kleinen Verein möglich ist.

Großvereine haben die gesellschaftspolitische Forderung nach dem „Sport für Alle“ und damit die Aufgabe der Integration unterschiedlichster sozialer Gruppen der Bürgerschaft überdurchschnittlich gut erfüllt. Dies gilt insbesondere auch für die Betreuung gesellschaftlicher Randgruppen (rehabilitativer Sport für Herzranke, Diabetiker).

4. Großvereine haben überdurchschnittlich viele weibliche Mitglieder. Während bei der Gesamtzahl aller Sportvereine die Sexualproportion immer noch bei etwa 2:1 zu Gunsten des männlichen Geschlechts liegt, ist der Anteil der weiblichen Mitglieder in den Großvereinen deutlich höher. Auf die Großvereine entfielen 1979 $\frac{1}{3}$ aller Sporttreibenden in den Deutschen Vereinen, aber 40 % der weiblichen Vereinsmitglieder. Die Großvereine waren also in ihren Bemühungen, zu einer ausgeglichenen Sexualproportion in der Mitgliedschaft zu gelangen, erfolgreicher als die kleineren und mittleren Vereine.

Großvereine haben einen höheren Anteil an Kindern und Jugendlichen bis zu 14 Jahre in ihrer Mitgliedschaft als die Gesamtzahl aller Vereine. Ihre Jugendarbeit ist mithin attraktiver als die der kleinen und mittleren Vereine.

5. Großvereine haben deutlicher erkannt und konsequenter berücksichtigt, daß auch ein gemeinnütziger Verein ein wirtschaftendes Unternehmen ist, bei dem Einnahmen und Ausgaben übereinstimmen müssen, der ein modernes Rechnungswesen benötigt, der fachliche Beratung auf steuerlichem Gebiet in Anspruch nehmen kann und kaufmännischen Gesichtspunkten bei der Vereinsführung in gewissem Umfang Rechnung trägt.

6. Großvereine waren es, die vor 10 Jahren den Freiburger Kreis als eine Selbsthilfeorganisation gegründet haben, um ihre Probleme zu diskutieren und Erfahrungen auszutauschen, über sich selbst nachzudenken und über den eigenen Zaun in Nachbars Garten zu blicken und um sich in wichtigen Fragen als eine Interessenvereinigung der Großvereine nach außen hin vernehmbar zu machen.

Die Gründer des Freiburger Kreises waren damit für einige Sportfachleute allerdings nichts anderes als eine konspirative Vereinigung, eine Separatistengruppe, ein Staat im Staate des DSB. Für die Freiburger Turnerschaft von 1844 war dieses Image nicht ganz neu. Schließlich war der Verein

bereits 4 Jahre nach seiner Gründung im Jahr 1848 verboten worden. Im Originaltext des Großherzoglichen Stadtmtes vom 25. April 1848 heißt es: „In Erwägung, daß der hiesige Turnverein staatsgefährliche Zwecke verfolgte, wird derselbe nach Ansicht des Gesetzes vom 26. 10. 1833, Regierungsblatt Nro. 38 § 1, hiermit für aufgelöst erklärt.“

Sicher gab es auch im Jahre 1974 Funktionsträger im Sport, die dem Freiburger Kreis, falls dies möglich gewesen wäre, am liebsten auf ähnliche Weise das Handwerk gelegt hätten. Er brachte Unruhe in die festgefügte Struktur der deutschen Sportorganisation, und seine Gründung verstieß gegen drei bewährte Grundsätze der Organisationsweisheit (das haben wir noch nie so gemacht, das haben wir schon immer anders gemacht, da könnte ja jeder kommen).

Die wohl größte Bestätigung erhielt der Freiburger Kreis bei den Auswertungen der organisationsbezogenen Fragestellungen über den Sportverein, die durch das Institut für Soziologie der Universität Karlsruhe im Auftrag des Bundesinstitutes für Sportwissenschaft über einen Zeitraum von 5 Jahren liefen. Während man in der Auswertung einerseits konstatieren konnte, daß sich die Vereine im Zuge des Sportbooms der letzten Jahre den veränderten Nachfragebedingungen in äußerst flexibler Weise angepaßt haben, wurden die Verbände als nicht ausreichend befähigt angesehen, die durch den Sportboom neu an sie gestellten Anforderungen zu erfüllen.

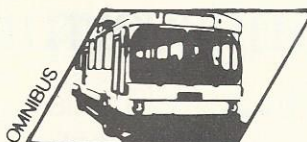
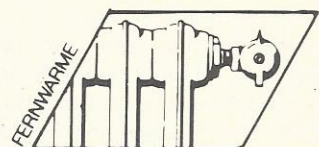
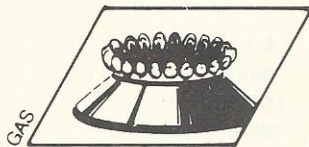
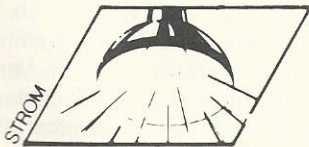
Diese Tatsache dokumentierte sich in entsprechend kritischen Äußerungen der Vereine bezüglich der Zusammenarbeit von Vereinen und Verbänden. Lediglich 9 % aller Vereine hielten die Zusammenarbeit für nicht verbesserungsfähig. Bei den Großvereinen waren es nur 2 %, die die diesbezügliche Arbeit der Verbände als ausreichend ansahen.

Die wesentlichsten Verbesserungswünsche der Großvereine gegenüber den Verbänden bezogen sich auf die Bereiche Verwaltung, Organisation und Beratung. Die Vereine erwarten also von ihren Verbänden weniger allgemein gehaltene Verhaltensempfehlungen als vielmehr konkrete, praktische Hilfestellungen und auch problemorientierte, technisch verwertbare Information und Beratung. Oder, wie es DSB-Präsident Willi Weyer bei der Kommentierung der Finanz- und Strukturanalyse des DSB für 1982 in einem Mitgliederrundschreiben formuliert hat: „30,9 % aller Vereine wünschen sich im übrigen eine bessere Information und Beratung durch die Verbände. Dies sollten wir uns hinter die Ohren schreiben!“

7. Die Aufgaben, denen sich der Freiburger Kreis und mit ihm eine erhebliche Zahl von Großvereinen verschrieben haben, sind trotz der in den vergangenen 10 Jahren erzielten Fortschritte keineswegs erfüllt, wie die Bemerkung von DSB-Präsident Weyer dokumentiert. Die im Freiburger Kreis zusammengeschlossenen Großvereine haben aber dazu beigetragen, daß sich die Strukturen des deutschen Sports verändern. Ohne die Unruhe, die der Freiburger Kreis zu verbreiten wußte, wäre es kaum zu jenen Initiativen bei Bundestagen und Hauptausschuß-Sitzungen des DSB zwischen 1978 und 1980 gekommen, die im sog. Aktionsprogramm „Vereint für die Vereine“ ihren Niederschlag gefunden haben. Ohne Zweifel sind es die Großvereine in der Bundesrepublik, die die Sportprogramme stufenweise entwickeln und entsprechend den Nutzerwünschen und den personellen Möglichkeiten für alle Altersstufen und alle Familien- und Bevölkerungsgruppen entsprechend entwickelt haben. Es ist eine große und breite Angebotspalette, die man etwa in $\frac{2}{3}$ der Großvereine antrifft und von der man sagen kann, daß sie eine große schicht-, alters- und geschlechtsbezogene Spann-



Wir sorgen für Sie!



IHRE STADTWERKE BONN

Versorgungs- und Verkehrsbetriebe
Theaterstraße 24, 5300 Bonn 1, Telefon 7 11-1

weite hat. Die Sportvereine und insbesondere die Großvereine haben Leistungen erbracht, die den Erwartungen der Interessen, Bedürfnissen und Ansprüchen des Bürgers entsprechen haben. Deshalb darf die Behauptung gewagt werden: Der moderne Sportverein ist ein Großverein.

8. Diese positive Wertung des Großvereins ist keine Kritik an den Kleinvereinen und Mittelvereinen. Selbstverständlich haben auch diese Vereine ihre große gesellschaftspolitische Bedeutung, schließlich hat rd. die Hälfte aller Sportvereine weniger als 200 Mitglieder und wiederum die Hälfte dieser Vereine weniger als 100 Mitglieder. In diesem Zusammenhang muß auch erwähnt werden, daß rd. 55 % der Vereine sog. Einspartenvereine sind, Vereine also, bei denen die Aufrufe des DSB, ihr Angebot zu erweitern und auf alle Bürger auszudehnen, ohne Echo geblieben sind.

Diese Homogenität ist aber auch eine Stärke des kleinen Vereins, der erhebliches Gewicht beigemessen werden muß. Der Großverein kann heute nicht mehr die gleichen Bedingungen bieten, wie sie die alten und größeren Turnvereine geboten haben und wie sie heute noch die kleinen Vereine oder die Einspartenvereine bieten. Keine Vereinsart weist bei ihren Mitgliedern einen solch geringen Anteil außersportlicher Kontakte am gesamten Vereinskontakt auf wie der Großverein. $\frac{1}{3}$ der Mitglieder der hauptamtlich geleiteten Großvereine beschränken ihren Vereinskontakt fast ausschließlich auf die eigene Sportausübung. In Großvereinen pflegen relativ bedeutend weniger Personen mit anderen Vereinsangehörigen engen persönlichen Umgang, als dies in Kleinvereinen der Fall ist.

Hier zeigt sich ein Widerspruch und ein Problem. Der Widerspruch liegt darin, daß Großvereine alte Vereine und deswegen auch traditionsbewußte Vereine sind oder jedenfalls sein sollten und deshalb eigentlich in höherem Maße die traditionelle Interessengemeinschaft einer homogenen Mitgliedschaft verkörpern müßten, als dies der kleine und typischerweise junge Verein zu tun vermag. Diesem Vereinsziel ist die Größe der Vereine offensichtlich abträglich.

Wir alle, meine Damen und Herren, die in Großvereinen Verantwortung tragen, stehen mithin vor der Aufgabe, dieser sog. Konsumentenhaltung der Vereinsmitglieder zu begegnen, die Integration und die allgemeine Identifikation mit allen Mitteln zu fördern, damit die Mitgliederbeziehung nicht auf den alleinigen Sportkontakt verengt bleibt. Dies verlangt eine Umorientierung, teilweise auch eine Umorganisation und vor allem eine neue Philosophie in der Vereinsführung.

9. Die Großvereine haben in den meisten Fällen innerhalb kurzer Zeit eine Vervielfachung ihres Mitgliederbestandes bewältigt, ohne ihre Funktionsfähigkeit zu verlieren. Die Frage einer stabileren Bindung an den Verein und die Gewinnung neuer Mitglieder ist für sie existentiell von größter Wichtigkeit.

Viele dieser Vereine haben Anlageinvestitionen vorgenommen oder haben zu hauptamtlichem Management expandiert, so daß sie schon aus ökonomischen Gründen nicht nur einen Mitgliederrückgang, sondern auch keinen nachlassenden Neuzustrom von Mitgliedern hinnehmen können. Das heißt also, sie können nicht ausruhen und nichts tun oder warten, was von oben kommt, sondern sie müssen sich überlegen, wie sie als Anbieter auf den Markt des Freizeitgeschehens gehen, um ihre Marktposition zu behaupten.

Der Großverein hat sich auf die gesellschaftspolitische Forderung nach dem „Sport für alle“ hervorragend einzustellen vermocht. Er hat auch die Integration unterschiedlicher sozialer Gruppen sehr weitgehend erfüllen können. Jetzt gilt es das Problem zu lösen, wie eine Balance gefunden werden kann zwischen der wichtigen Aufgabe, Mitglieder zu gewinnen, also, angepaßt an die neuen Schichtungen in der Bürgerschaft, den „Sport für alle“ zu realisieren, und der anderen Aufgabe, Mitglieder zum Bleiben zu veranlassen, ihnen das Gefühl der Nestwärme und der sozialen Bindung an den Verein in stärkerem Maße zu vermitteln, als dies bisher gelungen ist.

In diese Gedanken spielen sicher auch die Überlegungen mit hinein, daß man, wenn man das Wir-Gefühl und das Zusammengehörigkeitsbewußtsein in einem Verein entwickeln will, auch ein gewisses Arbeits- und Mitwirkungsengagement erwarten muß, damit die organisatorischen Aufgaben überhaupt gelöst werden können. Der DSB hat sich ja im Zusammenhang mit seiner Aktion „Vereint für die Vereine“ die Pflege und Würdigung des Ehrenamtes besonders auf die Fahnen geschrieben. Aber hier gilt es auch, sich dessen bewußt zu sein, daß das organisatorische Gebilde eines Großvereins viele Menschen davon abschreckt, sich zu einer Art von Kooperation zu entschließen. Potentielle Mitarbeiter wird man wohl in erster Linie professionell ansprechen müssen, wobei bekanntlich das von den meisten Vereinen praktizierte System der mit fachkundigen Personen besetzten Fachausschüsse den besten Einstieg darstellt. Eine andere Möglichkeit hätte man sicher auch auf dem Sektor der Teilzeitbeschäftigung verwaltungskundiger weiblicher Mitglieder, bei denen man sich ja bekanntlich ohnehin um eine stärkere Form der Beteiligung bei ehrenamtlichen Funktionen, sobald sie ihre Familiengründungen hinter sich haben, bemühen sollte.

Auch hier, dies darf in Erinnerung gerufen werden, haben die statistischen Aussagen von befragten Vereinsmitgliedern ergeben, daß viel mehr Damen ja sagen würden, als wir Männer vielleicht glauben. Im übrigen hat Dr. Schlagenhauf einmal von der Beratungs- und Belebungsstelle im Verein gesprochen. Ich meine, daß sich dahinter wohl der Gedanke verbirgt, daß es nicht unbedingt die im Verein hauptberuflich

Versicherungsvermittlung nur durch den Fachmann...

**Generalvertretung
Franz-Josef Gypkens oHG**

Bonner Talweg 34
5300 Bonn 1
Telefon: (02 28) 21 51 75

Sach-, Lebens-,
Kranken-
versicherungen,
Bausparkasse

 **COLONIA**



beschäftigten Buchhalter und Karteiführer sein müssen, die die in den Geschäftsstellen vorsprechenden, interessierten Bürger beraten, sondern daß eine solche Beratungs- und Belegungsstelle den daraus zu erhoffenden Entwicklungen in einer ganz neuen Form gerecht werden könnten, betrieben von weiblichen Vereinsmitgliedern, die hierzu die erforderlichen Fähigkeiten und Neigungen mitbringen.

10. Der Großverein, so kann man zusammenfassend wohl seine gesellschaftspolitische Bedeutung umschreiben, prägt in der öffentlichen Meinung das Gesicht des modernen Sportvereins, er ist auf Grund seiner Verwaltungskraft in der Lage, öffentliche Aufgaben in höherem Maße zu übernehmen als kleinere Vereine. Dem Großverein ist die Rolle des Vordenkers in der Vereins- und Verbandsentwicklung mindestens teilweise zugewachsen. Er hat durch aktuelle Forderungen und Initiativen einen wesentlichen Beitrag zu dem außerordentlichen Aufschwung geleistet, den die Sportbewegung in der Bundesrepublik Deutschland in den letzten Jahrzehnten zu verzeichnen hat.

Großvereine haben darüber hinaus durch den Bau vereins-eigener Anlagen die Öffentliche Hand von einem erheblichen Teil des Investitionsbedarfs entlastet und durch das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder auch einen wesentlichen Teil der Folgekosten von der Solidargemeinschaft aller Bürger auf die kleinere Solidargemeinschaft ihrer Mitglieder umgeschichtet.

Der eingeschlagene Weg war und ist richtig, der vielen Vorzügen gegenüberstehende, wesentliche Nachteil des Großvereins ist der mangelnde innere Zusammenhalt der Vereinsmitglieder und die zu stark im Vordergrund stehende Betonung organisatorischer und materieller Gesichtspunkte (Stichwort Dienstleistungsbetrieb) im Vergleich zu dem dagegen zurückbleibenden immateriell-geistigen Werte.

II

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein sozialer Rechtsstaat (Artikel 20 und 28 Grundgesetz), dessen Sinn die Entwicklung einer den sozialen Frieden wahren und ein menschenwürdiges Dasein für alle sichernden Ordnung ist. Das Sozialprinzip des Grundgesetzes ist verbindlicher Verfassungssatz (bestritten von E. Forsthoff), der eine dreifache Sozialpflichtigkeit begründet:

- die des einzelnen gegenüber dem Staat;
- die des Staates gegenüber dem einzelnen bzw. Gruppen (z. B. Vereinen);
- die der Bürger untereinander.

2. Der soziale Rechtsstaat beruht auf dem Versuch, Sicherheit und Freiheit gleichgeordnet zu verbinden. Im Gegensatz zum modernen Wohlfahrtsstaat nimmt er jedoch nicht die

volle Macht der Sozialgestaltung für sich in Anspruch, sondern überläßt bewußt den sog. freien Trägern einen Teil der öffentlichen Aufgaben im gesellschaftspolitischen Bereich, die diese Aufgaben

- in Konkurrenz mit dem Staat (z. B. im Krankenhauswesen) oder
- anstelle des Staates mit gesetzlich geregelter öffentlicher Alimentation (z. B. Wohlfahrtsverbände) oder
- anstelle des Staates ohne gesetzlich geregelte öffentliche Alimentation (z. B. in weiten Bereichen der Sportförderung)

wahrnehmen.

Eine systematische Definition, Aufzählung und Abgrenzung dieser Aufgabenbereiche im einzelnen fehlt ebenso wie eine einheitliche Regelung der Alimentation.

Das hängt mit der föderalistischen Ordnung der Bundesrepublik und der Aufgabenteilung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden zusammen.

Auf diesem Gebiet, auf dem freie Träger an Stelle des Staates ohne gesetzliche Regelung tätig werden, herrscht teilweise eine negative Konkurrenz, weil ein und dieselbe Handlung mehrere gesetzlich geregelte Tatbestände berührt, aber von keinem ausdrücklich erfaßt wird. Das gilt z. B. für die Seniorenarbeit der Sportvereine, die im Gegensatz zur allgemeinen Altenbetreuung nach dem Sozialhilfegesetz keine besondere gesetzliche Behandlung erfährt.

3. Der moderne Sportverein erfüllt an Stelle des Staates, aber ohne gesetzlich geregelte Alimentation, Aufgaben

- der Sportpolitik, des Sportstättenbaues und der Unterhaltung von Sportstätten,
- der Gesellschaftspolitik,
- der Sozialpolitik,
- der Jugendwohlfahrt, insbesondere der allgemeinen Jugendarbeit einschl. der internationalen Jugendarbeit,
- der Gesundheitspolitik,
- der Behindertenbetreuung,
- der Familienpolitik,
- der Frauenpolitik,
- der Bildungspolitik und
- der Freizeitpolitik, im weitesten Sinne aber auch
- der Umweltpolitik,
- der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik,
- der Deutschlandpolitik,
- der Ausländerpolitik und
- der Entwicklungspolitik.

An einer systematischen Darstellung dieses keineswegs vollständigen Katalogs fehlt es. Sie ist erforderlich. Der Freiburger Kreis sollte die Initiative ergreifen, um eine fundierte Behandlung des Themas, beispielsweise durch einen For-



WALTER Schemuth
ELEKTRO-MEISTER

Moderne Leuchten

• Kleingeräte

in Großauswahl

Planung-Lieferung-Montage

aller Elektroanlagen im Neubau
und Altbau



ELEKTRO Schemuth
Anlagenbau GmbH

Maxstraße 61 • 5300 BONN 1 • Tel. 63 88 00

schungsauftrag des Bundesinstituts für Sportwissenschaft zu ermöglichen.

4. Die in Abschnitt II, 2, erwähnten Aufgabenbereiche sind öffentliche Aufgaben im Sinne des grundgesetzlich verankerten Sozialprinzips. Sie verlieren ihren Charakter als öffentliche Aufgaben nicht dadurch, daß die staatlichen Organe ihre Wahrnehmung ganz oder teilweise privaten Organisationen übertragen oder überlassen.

Die Übernahme öffentlicher Aufgaben durch private Träger begründet nach dem Subsidiaritätsprinzip einen Alimentationsanspruch des privaten Trägers gegenüber der Öffentlichen Hand.

Der Alimentationsanspruch gem. 4 ist in Teilbereichen (Jugendwohlfahrtsgesetz, Sozialhilfegesetz, Krankenhausförderungsgesetz) dem Grunde und der Höhe nach festgeschrieben. Für die Alimentationsansprüche der Sportvereine gilt das nicht oder nur in deutlich verringertem Maße.

5. Der Alimentationsanspruch des modernen Sportvereins gegenüber der Öffentlichen Hand findet seine fiskalische und gesellschaftliche Rechtfertigung in der Fiktion (unwiderlegbare Vermutung), daß private Träger die ihnen überlassenen oder übertragenen öffentlichen Aufgaben kostengünstiger erfüllen können als die staatlichen Organe.

Diese Hypothese ist bisher nicht ausreichend quantitativ belegt worden, obgleich ein derartiger Beweis notwendig ist und möglich erscheint. Es ist deshalb erforderlich, entsprechende Forschungsaufträge zu vergeben, weil nur sie die Voraussetzung schaffen, die gesellschaftliche und volkswirtschaftliche Berechtigung des Alimentationsanspruches der privaten Träger besser als bisher zu fundieren.

Zur Vorbereitung einer derartigen Auftragsvergabe wird angeregt, in einem Seminar des Freiburger Kreises das

Thema zunächst zu diskutieren und zu vertiefen und konkrete Empfehlungen für die zu untersuchenden Fragestellungen zu erarbeiten.

6. Die freien Träger des Sports haben den Auftrag, den öffentlichen Charakter der von ihnen wahrgenommenen Aufgaben gegenüber der Allgemeinheit und gegenüber den staatlichen Organen deutlich zu machen und auf ihre gesetzliche Absicherung dem Grunde und der Höhe nach hinzuwirken. Auf kommunaler Ebene fällt dieser Auftrag den Vereinen zu. Auf der staatlichen Ebene sind die Verbände gefordert. Dieses Referat kann dazu nur einen ersten Beitrag leisten.

7. Die Vereine erfüllen die von ihnen wahrgenommenen öffentlichen Aufgaben in der Regel in Konkurrenz zu den staatlichen Organen. Ziel der Vereinspolitik muß es sein, auf die Herstellung gleichwertiger oder vergleichbarer Wettbewerbsbedingungen hinzuwirken. Ziel der Vereinspolitik kann es nicht sein, einen Verdrängungswettbewerb etwa im Hinblick auf kommunale Einrichtungen der Jugendpflege zu führen.

Umgekehrt dürfen Vereine ihrerseits aber nicht einem Verdrängungswettbewerb durch öffentlich finanzierte Organe unterworfen werden, der bei ungleichen Wettbewerbsbedingungen stattfindet (Volkshochschule, Jugendhäuser).

Um diese Ziele erreichen zu können, bedarf es einer quantitativen Analyse der Bedingungen, unter denen Jugendarbeit in Öffentlichen Einrichtungen (offene Betreuung) und in Vereinen stattfindet. Neben den Bedingungen, unter denen sich dieser Wettbewerb vollzieht, ist eine Erfolgsanalyse erforderlich, um die Wirksamkeit der Mittelverwendung transparent zu machen. Auch hierbei können die im Freiburger Kreis zusammengeschlossenen Großvereine eine Führungsrolle übernehmen.



**Autovermietung
Kurscheid KG**

Pkw - Lkw - Kleinbusse - Wohnmobile

Pkw - Lkw - Kleinbusse, Wochenendpauschale,
Firmenvereinbarungen, Urlaubstarife, Ersatzwagengestellung
bei Unfallschäden.

5300 BONN 1 - Römerstraße 4

Telefon 63 14 33 — Telex 08 86-479

8. Öffentlichen und privaten Trägern muß gleichermaßen daran gelegen sein, die Vor- und Nachteile der jeweiligen Trägerschaft wissenschaftlich gesichert zu verdeutlichen. Nur auf diese Weise ist es möglich, den geeigneten Träger für die jeweilige Aufgabe zu finden und die verfügbaren Fördermittel im Sinne der haushaltsrechtlich vorgeschriebenen Mittelverwendung problemgerecht zu verteilen. Bisher wird die Verteilung dieser Mittel noch zu stark dem Zufall, der Tradition, der persönlichen Einflußnahme oder dem nicht objektivierten, nicht kontrollierten Willen einzelner oder weniger überlassen.

9. Die Qualifikation des modernen Vereins als Träger öffentlicher Interessen ist unbestritten. Gleichwohl fehlt es bisher an der formellen Anerkennung dieser Eigenschaft im Gesetzgebungsverfahren. Auf der kommunalen Ebene, etwa im baurechtlichen Verfahren bei der Aufstellung von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen gem. §6 BBauG.

10. Die Alimentation des Großvereins für die Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben findet ihre Grenzen da, wo die Unabhängigkeit des Sports berührt wird, wo sich das partnerschaftliche Verhältnis zwischen Staat und Sport durch finanzielle Zuwendungen in ein Abhängigkeitsverhältnis verwandeln würde. Deswegen muß der Sport zur Wahrung der eigenen Unabhängigkeit Wert darauf legen, daß die staatlichen Zuwendungen niedriger sind als die eigenen Leistungen des Sports (Beiträge, Spenden, Eigenleistungen und ehrenamtliche Tätigkeit). Dieses Prinzip gilt grundsätzlich, auf Dauer, auf jeder Ebene und für jede Institution. Es ist gegenwärtig nicht überall gewahrt, z. B. auf der Verbandsebene, wohl aber auf der Vereinsebene, von der hier die Rede ist und bei der die Zuschüsse der Öffentlichen Hand weniger als 10 % der Gesamteinnahmen erreichen.

III

Aus dem bisher Gesagten ergibt sich folgende enumerative Definition des modernen Großvereins. Der moderne Großverein wird in Zukunft im wesentlichen durch das Zusammentreffen mehrerer der folgenden Merkmale gekennzeichnet sein:

1. Er ist Mitglied des Freiburger Kreises;
2. er verfügt über eigene Anlagen;
3. er ist ein alter Verein;
4. er ist ein reformfreudiger Verein;
5. er ist ein Vielspartenverein, der den Grundsatz des „Sports für alle“ verwirklicht und besondere Angebote für gesellschaftliche Randgruppen aufweist (z. B. Koronargruppen);
6. er verfügt über ein modernes Rechnungswesen, zu dessen Erstellung er sich der elektronischen Datenverarbeitung

bedient, und einen durch einen öffentlich bestellten Sachverständigen testierten Jahresabschluß;

7. der moderne Großverein wird durch ein hauptamtliches Management geführt, aber durch ein ehrenamtlich tätiges Aufsichtsgremium kontrolliert;

8. er verzeichnet einen überdurchschnittlich hohen Anteil jugendlicher Mitglieder;

9. der moderne Großverein registriert einen überdurchschnittlich hohen Anteil weiblicher Mitglieder und verfolgt das Ziel, den Anteil dieser Mitglieder auf den Prozentsatz zu steigern, der ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entspricht; das gilt gleichermaßen für ihre Beteiligung an den Führungsaufgaben des Vereins;

10. der moderne Großverein versteht sich nicht als ein Dienstleistungsbetrieb, sondern als gemeinnützige Einrichtung, die in allen ihren Gliederungen (Abteilungen) den Gesichtspunkten der Tradition, Ehrenamtlichkeit und Gemeinschaftlichkeit in besonderem Maße verpflichtet ist. Er beschränkt seine Aufgabe nicht nur auf sportliche und administrative Betreuung seiner Mitglieder, sondern widmet darüber hinaus der individuellen Betreuung, dem gesellschaftlichen Leben und den persönlichen Kontakten zwischen den Vereinsmitgliedern sein Augenmerk. Der Schwerpunkt dieser Aktivitäten liegt in den Gliederungen (Abteilungen) des Vereins. Ziel dieser Aktivitäten ist es, neben dem sportlichen Angebot „auch gesellschaftlicher Bezugspunkt für alle zu sein, die dies wünschen“. Erst mit dieser Abrundung seines Angebots erfüllt der moderne Großverein seine gesellschaftspolitische Aufgabe.

Einladung

Jahreshauptversammlung der Badmintonabteilung

am Mittwoch, dem 12. Juni 1985 im Casino der Hans-Riegel-Halle, Hermann-Milde-Str. 1, 5300 Bonn 1

Beginn: 20.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Badmintonabteilung
2. Bericht des Kassenwartes
3. Bericht des Sportwartes
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Verschiedenes

Zusätzliche Anträge zur Tagesordnung müssen bis spätestens 25. Mai 1985 im Büro der Hans-Riegel-Halle vorliegen.

Um die Interessen aller Mitglieder der Abteilung wahrnehmen zu können, wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Wo Sport ist, ist Coca-Cola.



WSE/CC 1

Peter Bürfent GmbH & Co., COCA-COLA - Abfüllfabrik, Hohe Straße 91, 5300 Bonn-Tannenbusch

Das Sportangebot des Klubs



Schwimmen

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 — 8.00
	auf den Bahnen	9.00 — 11.00
	1 — 3	12.00 — 21.30
	samstags	8.00 — 12.00
	sonntags	8.00 — 12.00
	feiertags	8.00 — 12.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:
Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag,
1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:
Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.

Kleinkinderschwimmen

Leiterin: Hedi Schlitzer

Trainingszeiten:	für Fortgeschrittene	14.00 Uhr
	für Anfänger	15.00 Uhr
		15.45 Uhr
		16.30 Uhr

Anmeldung: Monika Warnusz, Telefon 67 17 65
oder
im Frankenbad montags und donnerstags
(Lehrschwimmbecken)



Wasserball

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Josef Schwarz, Telefon: 02 28 / 35 63 81
Denglerstraße 21, 5300 Bonn 1
Manfred Schreiner, Telefon 0 22 41 / 31 23 30

Trainingszeiten: dienstags und donnerstags 19.15 — 22.00
samstags 17.00 — 18.00



Sporttauchen

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Stefan Tessmer, Telefon 62 89 05
Dagmar Wekel, Telefon 43 03 23

Trainingszeiten: montags und donnerstags 20.15 — 21.30
samstags (Jugend) 17.00 — 18.00



Kanufahren

Sportstätte: Schwimmhalle, 5300 Bonn 1, Kölnstraße 250

Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Auskunft: Edmund Landsberg, Telefon 64 09 21



Badminton

Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann-Milde-Straße 1,
5300 Bonn 1, Telefon 23 47 71

Geschäftsstelle: Dieter Kirstein, Akazienweg 27, 5300 Bonn 2,
Telefon 32 12 87 (ab 17.00 Uhr)

Training für samstags 15.00 — 17.00
Mitglieder:

Sprechstunden: montags 18.30 — 19.30
freitags 20.00 — 20.30
im Büro Hans-Riegel-Halle



Ski

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungsanstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Ski-Gymnastik: mittwochs 19.00 — 21.00

Jugend-Gymnastik: mittwochs 18.00 — 19.00

Auskunft: Andreas Roßbrucker, Telefon 0 22 44 / 48 68



Volleyball

- Abteilungsleiter: Fritz Hacke, Telefon 0 22 44 / 33 86
(komm.)
- Damen: Karl-Heinz Brandt, Telefon 65 92 07
- Herren: Karl-Heinz Röthgen, Telefon 77 31 13 (d)
- Herren-Hobby-Volleyball: Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1
- Trainingszeit: donnerstags 20.00 — 22.00
- Auskunft: Hartwig Maassen, Telefon 65 19 55
- Hobby-Volleyball (Mixed): Peter Schönrock, Telefon 66 02 62
Winfried Rothe, Telefon 66 31 32
- Trainingszeit: Donnerstag, 18.00 bis 20.00 Uhr, TH des Kardinal-Frings-Gymnasiums, Elsa-Brandström-Straße, 5300 Bonn-Beuel.
Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr, TH der Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn 1.
Samstag, 14.30 bis 17.00 Uhr, TH im Sportpark Pennenfeld.
- Volleyball-Kurse: Gunter Papp, Telefon 12 41 87



Tanzen

- Auskunft: Hans Schäfer, Telefon 34 25 14
- Sportstätten: montags und donnerstags ab 18.00 Uhr
Gottfried-Kinkel-Realschule, 5300 Bonn 1
August-Bier-Straße 2
- dienstags ab 19.00 Uhr
SSF-Bootshaus, Rheinaustraße 269, Bonn 3



Karate

- Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule
- Trainingszeit: montags/Anfänger 17.00 — 18.30
montags/Fortgeschrittene 18.30 — 20.00
- Sportstätte: Theodor-Litt-Schule
- Trainingszeit: mittwochs/Anfänger 18.30 — 20.00
mittwochs/Fortgeschrittene 20.00 — 22.00
freitags/freies Training bzw. Spezialtraining 20.00 — 22.00
- Sportstätte: Kardinal-Frings-Gymnasium
- Trainingszeit: donnerstags/freies Training 20.00 — 22.00



Budo

Judo / Jiu-Jitsu

- Sportstätte: Theodor-Litt-Hauptschule, 5300 Bonn 1,
Eduard-Otto-Straße 9
- Trainingszeit: montags — freitags 17.00 — 22.00
- Auskunft: Franz Eckstein, Telefon 47 13 98



Moderner Fünfkampf

- Sportstätte: Sportpark Nord, 5300 Bonn 1, Kölnstr. 250
Poststadion, 5300 Bonn 1, Lievelingsweg
- Auskunft: Wolfgang Schmidt, Telefon 46 43 54
Reinhold Meidow, Telefon 67 03 93



Breitensport

Fitness-Training für alle

- Sportstätte: Turnhalle der Theodor-Litt-Hauptschule,
Eduard-Otto-Straße 9, 5300 Bonn-Kessenich
- Trainingszeit: dienstags 18.00 — 20.00
- Auskunft: Frau Ziertmann, Telefon 66 92 86

Frauengymnastik

- Sportstätte: Gottfried-Kinkel-Realschule, August-Bier-Straße 2, 5300 Bonn-Kessenich
- Trainingszeit: montags 20.00 — 22.00
mittwochs 20.00 — 22.00
- Auskunft: Marlene Eckstein, Telefon 47 13 98

Vorbereitung und Abnahme des Sportabzeichens

- a) Leichtathletik
- Sportstätte: Sportplatz des Schulzentrums Tannenbusch,
Hirschberger Straße (Nähe Gustav-Heinemann-Haus)
- Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
dienstags und freitags ab 18.00 Uhr

b) Schwimmen

- Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord
- Trainingszeit: in den Monaten Mai bis September
sonntags 9.00 Uhr
- Auskunft: Frau Ziertmann, Telefon 66 92 86

Freizeit- und Seniorensport

- Sportstätte: Schwimmhalle im Sportpark Nord
- Trainingszeit: dienstags Gymnastik 19.00 — 19.45
Schwimmen 19.45 — 20.30
freitags Schwimmen 18.30 — 19.30
Gymnastik 19.30 — 20.00
- Auskunft: während der Trainingszeiten

SSFler, helft mit, wo Ihr könnt!

An dieser Stelle habe ich Bitten, die ich schon öfter erwähnt habe, auszusprechen:

Die Schwimmabteilung betreut zur Zeit ca. 250—300 Aktive. Dies ist eine Zahl, die sich sicherlich sehen lassen kann. Wir haben uns, dank finanzieller Hilfen, einen Trainer- und Übungsleiterstab aufbauen können, den es wahrscheinlich in diesem Umfang und mit dieser fachlichen Grundlage in der Bundesrepublik Deutschland kaum noch geben wird.

Wir haben Wege eingeschlagen, die es ebenfalls, zur Zeit wenigstens, bei keinem weiteren Verein in dieser Bundesrepublik gibt. Ich würde Ihnen allen einmal empfehlen: Setzen Sie sich einmal an irgendeinem Nachmittag ab 3.00 Uhr ins Schwimmbad und sehen Sie sich einmal den dort ablaufenden Betrieb an. Ich glaube, dann wird Ihnen das Herz höher schlagen, wenn Sie ein echter SSFler sind.

Nun meine Bitte:

Die Finanzmittel des Klubs sind ausgeschöpft. Hier gibt es keine Möglichkeit mehr, den Zuschuß zu erhöhen. Die Mitgliederzahlen haben sich leider noch nicht stabilisiert. Wir haben jährlich mit Abmeldeziffern zu kämpfen, die manchmal den ortsüblichen Prozentsatz überschreiten. Das zu tun, die Mitgliederzahlen zu stabilisieren, ist eine Aufgabe, die wir alle gemeinsam erfüllen können. Jeder von uns sollte für sich intern eine Mitgliederwerbung treiben, sollte versuchen, in seinem Bekannten- und Verwandtenkreis einmal zu fragen: Bist Du schon Mitglied der SSF Bonn? Wir haben ein solch reichhaltiges Klubprogramm, daß es jedem möglich sein müßte, auch bei uns für sich das Richtige zu finden.

Die zweite Bitte lautet:

Wir brauchen innerhalb der SSF-Schwimmschule noch Mitarbeiter.

Was gesucht wird, sind vor allen Dingen Leute, die bereit sind, einige Stunden Schreibtischarbeit zu leisten. Schreibtischarbeit, die auch Spaß machen kann, wenn ich hier z. B. an die Übernahme der rein organisatorischen Betreuung unserer pädagogischen Maßnahmen denke.

Es müßte doch möglich sein, in einem so großen Klub, wie wir es sind, Mitarbeiter zu finden, die helfen möchten, diese Arbeit durchzuführen.

Eine dritte Bitte schließt sich diesen beiden noch an:

Wir suchen nach Sponsoren. Der geschäftsführende Vorstand und ich persönlich haben viele Wege beschritten und haben auch Erfolg. Aber dennoch, die Mittel reichen leider nicht immer aus, um alle Maßnahmen finanziell so zu unterstützen, daß sie für die Aktiven und deren Eltern tragbar werden.

Beispielhaft möchte ich jetzt hier einmal einen Wettkampf nehmen:

Unsere Aktiven bestritten am 23./24. 3. 1985 in Brüssel einen Wettkampf. Sie waren nach Brüssel eingeladen zu einem zweitägigen Wettkampf, wo es auch darum ging, einen Mannschaftswettbewerb zu gewinnen. Nun wären wir ein schlechter leistungssportlicher Klub, wenn wir nicht bereit gewesen wären, auf einen solchen Wettkampf zu gehen.



AKTUELLE MODE
W. HAU
BONN
STERNSTRASSE 51
WENZELGASSE 7

TOPMODE
FÜR
SIE + IHN

Also, gedacht, getan, die Fahrt wurde organisiert, die Unkosten für diese Fahrt lagen aber bei DM 120,— für jeden Aktiven. Nun war es nicht möglich, jeden Aktiven mit diesem Betrag zu belasten, sondern es mußte hier zu einer Mischfinanzierung kommen. Dazu haben wir uns entschlossen: die Aktiven zahlen 60,— DM und 60,— DM zahlt der Klub. Hinzu kommt für den Klub noch der Betrag für das Startgeld, das ebenfalls sehr erheblich war und nochmals pro Aktiven mit ca. 15,— bis 20,— DM angesetzt werden mußte.

Alle unsere Aktiven — 34 an der Zahl — hatten sich bereiterklärt, diese 60,— DM zu zahlen.

Lieber wäre es uns gewesen, wir hätten den Aktiven sagen können, es zahlt jeder 20,— DM, aber hierfür fehlte uns das Geld.

Was können Sie nun tun?

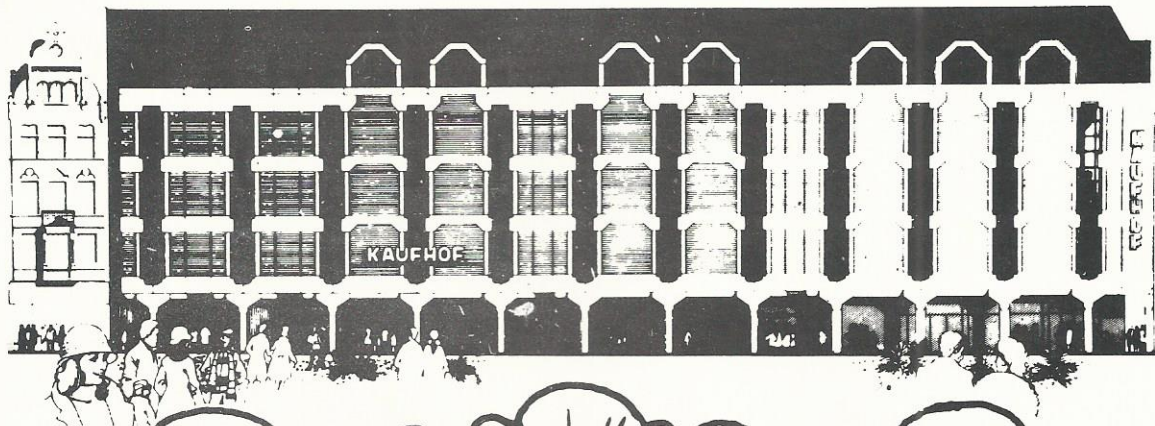
Fragen Sie bitte bei Geschäftsleuten, Industriellen und dergleichen für unseren Klub nach. Geben Sie uns diese Anschriften preis; die weiteren Schritte werden dann schon von uns selbst unternommen.

Inzwischen haben wir ja einige Erfahrungen in den Verhandlungen mit den Wirtschaftsbossen und hoffen so, in die Lage versetzt zu werden, noch die eine oder andere Spende locker zu machen. Also bitte, überlegen Sie, und helfen Sie uns auf diesem Weg, so daß wir weitere Schritte vorwärts tun können.

Helfen Sie uns!
Zeigen Sie uns, daß Sie ein
echter SSFler sind.

Der KAUFhof

und das schönere Bonn.



In unserer großen
Sport- und Freizeit-Etage
im 4. Obergeschoß

Sportbekleidung
führender Firmen

Adidas — Fila

Lacoste — Arena — Kimball

Kappa — Luhta

Freu Dich auf

KAUFhof

Der Kaufhof bietet
tausendfach alles unter
einem Dach

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölnstraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

Bayerische Motoren Werke AG
Niederlassung Bonn Telefon 6 07 — 0
Vorgebirgsstraße 94—98

